Hans Witzlinger

Deutsch - Aber Hallo!

Grammatikübungen C1

www.deutschkurse-passau.de
ISBN 978-3-7098-0829-0

Inhaltsverzeichnis

Passiv **2**
1. Vorgangspassiv 2
1.1. Vorgangspassiv mit Subjekt 3
1.2. Vorgangspassiv ohne Subjekt 4
2. Zustandspassiv 5

Nomen-Verb-Verbindungen **7**
1. Nicht fixierte Nomen-Verb-Verbindungen 7
2. Funktionsverbgefüge 8
3. Figurative Nomen-Verb-Verbindung 12

Modalverben **13**
1. Grundbedeutungen der Modalverben (objektiver Gebrauch) 15
2. Subjektive Bedeutungen der Modalverben (auf die Sprecherin / den Sprecher bezogen) 18
3. Passiv mit Modalverben 22

Konjunktiv II **24**
1. Bildung der Formen 24
2. Funktionen 26
2.1. Irrealer Konditionalsatz 26
2.2. Die Unterscheidung zwischen Realität und Irrealität 27
2.3. Irrealer Wunschsatz 27
2.4. Höflichkeit 28
2.5. Vorsichtige Aussage 28
2.6. Nicht eingetroffenes Ereignis 29
2.7. Subjektive Modalverben 29

Konjunktiv I **31**
1. Bildung der Formen 31
2. Funktionen 33

Nominalisierung - Verbalisierung **35**

Weitere Übungen und Grammatikthemen:

Deutsch - ABER HALLO! - Grammatikübungen Mittel- und Oberstufe
(B1 - C2)
ISBN 978-3-7098-1014-9

Deutsch - ABER HALLO! - Grammatikübungen Mittel- und Oberstufe
Lösungsband
ISBN 978-3-7098-1022-4

Passiv

In der deutschen Grammatik unterscheidet man zwischen den Verbformen **Aktiv** und **Passiv**. In der Regel gibt es von jedem Verb Aktivformen. Passivformen lassen sich von vielen Verben nicht oder nur in besonderen Kontexten bilden. Im Deutschen verwendet man das Aktiv weitaus häufiger als das Passiv.

Mit dem Aktiv lassen sich unterschiedliche Aktionsarten beschreiben:

- Tätigkeiten arbeiten, essen, laufen
- Vorgänge erwachen, fließen, steigen
- Zustände liegen, sitzen, wohnen

Mit dem Passiv beschreibt man **Vorgänge** oder **Zustände**.
Die Passivformen bestehen aus zwei oder mehr Wörtern:

- Vorgangspassiv **werden + Partizip II** Leider **wurden** nicht alle Aufgaben **erledigt**.
  Leider **sind** nicht alle Aufgaben **erledigt worden**.
- Zustandspassiv **sein + Partizip II** Das Hotelzimmer **ist** bereits **reserviert**.

1. Vorgangspassiv

Die häufigste Passivform im Deutschen ist das so genannte **Vorgangspassiv.**
Man bildet es mit **werden** und **Partizip II**.

Ein Satz im Vorgangspassiv hat im Grunde die gleiche Bedeutung, wie der entsprechende Satz im Aktiv, allerdings wird aus der Handlung des Subjekts ein Vorgang.
Touristen besichtigen die historischen Stätten. > Die historischen Stätten werden von Touristen besichtigt.

Nur bestimmte Sätze,	die formal **Aktiv** sind,	kann man ins **Vorgangspassiv** setzen.
Handlung geht vom Subjekt aus	Max repariert den Wagen.	Der Wagen wird von Max repariert.
Handlung geht vom Subjekt aus	Man diskutiert lange.	Lange wird diskutiert.
Handlung ist reflexiv	Eva setzt sich auf eine Bank.	**kein Vorgangspassiv möglich**
Handlung, aber Perfekt mit „sein“	Die Diebe verschwinden leise.	**kein Vorgangspassiv möglich**
Das Subjekt handelt nicht.	Ein Auto steht auf dem Parkplatz.	**kein Vorgangspassiv möglich**
Der Vorgang betrifft das Subjekt.	Das Wasser verdunstet.	**kein Vorgangspassiv möglich**

In der Regel kann man kein Vorgangspassiv bilden z. B. von:

- Vorgangsverben blühen, erkranken, sinken, wachsen
- Zustandsverben besitzen, kosten, leben, wohnen
- Tätigkeitsverben, die das Perfekt mit **sein** bilden laufen, kommen, reisen, fliehen
- reflexiven Verben sich freuen, sich schämen, sich beeilen
- unpersönliche Verben mit Subjekt **es** es regnet, es gibt, es scheint mir, es freut mich
- Verben mit Mengenangabe im Akkusativ enthalten, kosten, wiegen

Übung 1

Kann man von folgenden Sätzen ein Vorgangspassiv bilden?
Beispiel: Man bespricht die Lage. ja ☒ nein ☐

a) Man liefert die Pakete.	ja ☐	nein ☐	g) Man trifft eine Entscheidung.	ja ☐	nein ☐
b) Man schläft ein.	ja ☐	nein ☐	h) Man trifft sich mit Freunden.	ja ☐	nein ☐
c) Man tanzt.	ja ☐	nein ☐	i) Man erklärt dir etwas.	ja ☐	nein ☐
d) Man macht sich Sorgen.	ja ☐	nein ☐	j) Man sitzt auf dem Sofa.	ja ☐	nein ☐
e) Man erhält Besuch.	ja ☐	nein ☐	k) Man kennt dich.	ja ☐	nein ☐
f) Man bemerkt die Gefahr.	ja ☐	nein ☐	l) Man erkennt dich.	ja ☐	nein ☐

Die Zeiten im Vorgangspassiv

	Aktiv				Vorgangspassiv			
Präsens	Man	**löst**	das Problem		Das Problem	**wird**	**gelöst**.	
Präteritum	Man	**löste**	das Problem		Das Problem	**wurde**	**gelöst**.	
Perfekt	Man	**hat**	das Problem	**gelöst**.	Das Problem	**ist**	**gelöst**	**worden**.
Plusquamperf.	Man	**hatte**	das Problem	**gelöst**.	Das Problem	**war**	**gelöst**	**worden**.

Für das Perfekt, das Plusquamperfekt und das Futur II verkürzt man das Partizip II von **geworden** zu **worden**.
Kopulaverb: Die Kinder sind müde **geworden**.
Vorgangspassiv: Die Kleider sind gereinigt **worden**.

1.1. Vorgangspassiv mit Subjekt

Für die Bildung des Vorgangspassiv ist es wichtig, ob das Verb mit einem Akkusativobjekt steht oder nicht.
Nur Verben mit Akkusativobjekt können im Vorgangspassiv ein Subjekt haben, das vom Vorgang betroffen ist.

Aktiv: Der Pilot **steuert** den Airbus — Das Erdbeben **zerstörte** den Palast.

Vorgangspassiv: Der Airbus **wird** vom Piloten **gesteuert**. — Der Palast **wurde** durch das Erdbeben **zerstört**.

1. Akkusativobjekt > Subjekt
2. **Prädikat** > **werden** (Position II) + **Partizip II** (ENDE)
3. Täter / Urheber > von + Dativ / durch[1] + Akkusativ

Übung 2

Bilden Sie das Vorgangspassiv. Achten Sie auf die Zeit.

a) Manche Ärzte empfehlen diese Impfungen.
b) Ich hatte den Kollegen bereits informiert.
c) Computer überwachen die Produktion.
d) Ihr habt dieses Projekt heftig kritisiert.
e) Der Beamte überprüfte den Inhalt des Kuverts.
f) Paul kopierte alle wichtigen Dateien.
g) Wir hatten dieses Angebot abgelehnt.
h) Das Rote Kreuz verteilte die Hilfsgüter.

Das Indefinitpronomen man lässt sich im Vorgangspassiv mit der Präposition von und dem Indefinitpronomen [irgend]jemandem wiedergeben.
Man hat den Mantel gereinigt. > Der Mantel ist von jemand[em] gereinigt worden.
In der Regel entfällt es aber. > Der Mantel ist gereinigt worden.

Auch das Indefinitpronomen niemand kann man im Vorgangspassiv wiedergeben.
Niemand hatte ihn gewarnt. > Er war von niemand[em] gewarnt worden.
In der Regel entfällt auch niemand. Den Satz im Vorgangspassiv muss man dann mit einer **Negation** bilden.
Niemand hatte ihn gewarnt. > Er war **nicht** gewarnt worden.
Leider fand niemand eine Lösung. > Leider wurde **keine** Lösung gefunden.

Übung 3

Bilden Sie das Vorgangspassiv.
Beispiel: Man überfiel die Bank Die Bank wurde überfallen.

a) Man verschob den Termin.
b) Man schliff die Messer.
c) Man vermied einen Konflikt.
d) Man verlor das Spiel.
e) Man schlug die Zelte auf.
f) Man schloss den Tresor.
g) Niemand entdeckte den Schatz.
h) Niemand fand den Fehler.
i) Niemand zwang dich.
j) Niemand las die Instruktionen.
k) Niemand unterschrieb den Vertrag.
l) Niemand wusch den Wagen.

[1] Ist der Urheber keine Person, wird im Vorgangspassiv häufig **durch + Akk.** verwendet. > Das Haus wurde **durch ein Feuer** beschädigt.

1.2. Vorgangspassiv ohne Subjekt

Enthält der Aktivsatz kein Akkusativobjekt, gebraucht man im Vorgangspassiv das unpersönliche Subjekt **Es**. Meist setzt man ein anderes Satzglied an Position I; **Es** ist dann verborgen.

Aktiv: Man diskutierte endlos lange.
Vorgangspassiv: **Es** wurde endlos lange diskutiert. > Endlos lange wurde diskutiert.
Aktiv: Man half den Verletzten.
Vorgangspassiv: **Es** wurde den Verletzten geholfen. > Den Verletzten wurde geholfen.
Aktiv: Man achtete auf die Qualität.
Vorgangspassiv: **Es** wurde auf die Qualität geachtet. > Auf die Qualität wurde geachtet.

Beispiel: **Es** wurde bei der Konferenz lange über diese Themen diskutiert.
Bei der Konferenz wurde lange über diese Themen diskutiert.
Lange wurde bei der Konferenz über diese Themen diskutiert.
Über diese Themen wurde bei der Konferenz lange diskutiert.

Achtung: Auch wenn **„Es“** verborgen ist, steht das Prädikat im Singular; **„Es“** ist immer noch Subjekt.

Übung 4

Bilden Sie das Vorgangspassiv im **Perfekt**.
Beispiel: Kollege - danken Dem Kollegen **ist** gedankt **worden**.

a) der Antragsteller - antworten
b) die Verletzten - helfen
c) der Zeuge - glauben
d) der Freund - verzeihen
e) der Artist - applaudieren
f) das Geburtstagskind - gratulieren
g) der Chirurg - assistieren
h) die Fachleute - misstrauen
i) die Opfer - beistehen
j) der Experte - widersprechen
k) der Kontrahent - drohen
l) die Bewerberin - absagen

Übung 5

Bilden Sie das Vorgangspassiv im **Präteritum**.
Beispiel: eine Alternative - suchen Nach einer Alternative **wurde** gesucht.

a) die Krise - diskutieren
b) die Verabredung - denken
c) Ruhe - bitten
d) der Scherz - lachen
e) die Politiker - schimpfen
f) Rettung - hoffen
g) die Aussage des Zeugen - zweifeln
h) diese Gefahr - warnen
i) diese Probleme - hinweisen
j) deine Ankunft - rechnen
k) die Pläne der Firmenleitung - protestieren
l) der Preis - verhandeln
m) diese Unhöflichkeit - reagieren
n) die Gesetze - verstoßen

Übung 6

Bilden Sie das Vorgangspassiv.

a) Niemand hat bei der Firma angerufen.
b) Man hat im Parlament über den Vorschlag abgestimmt.
c) Man hat nach einer Lösung für das Problem gesucht.
d) Man hat gestern mit der Renovierung des Doms begonnen.
e) Man hat auf die vollständige Rückzahlung der Schulden verzichtet.
f) Niemand hat nach dir gefragt.
g) Man gedachte der Verstorbenen.
h) Niemand hat mit einem solchen Unglück gerechnet.
i) Man hatte dir mit Konsequenzen gedroht.

2. Zustandspassiv

Das Zustandspassiv oder Stativ bildet man mit den Formen von **sein**[1] und einem **Partizip II**[2].
Das Projekt ist bereits abgeschlossen.

Meist verwendet man das Zustandspassiv nur im Präsens oder im Präteritum.

Präsens	Die Patientin	**ist**	geheilt.
Präteritum	Die Patientin	**war**	geheilt.

Man kann das Zustandspassiv auch in den übrigen Zeiten bilden, allerdings wird es **sehr selten** so verwendet.

Perfekt	Die Patientin	**ist**	geheilt gewesen.
Plusquamperf.	Die Patientin	**war**	geheilt gewesen.
Futur I	Die Patientin	**wird**	geheilt sein.
Futur II[3]	Die Patientin	**wird**	geheilt gewesen sein.

Wie der Name **Zustandspassiv** bereits sagt, lassen sich damit Zustände beschreiben.
Das Brot ist gebacken. / Die Schuhe sind geputzt. / Das Rätsel war gelöst.

Häufig wird das Zustandspassiv als Resultat einer vorausgegangenen Handlung gesehen.
Man hat das Haus renoviert. > Zustandspassiv: Das Haus ist nun renoviert.
Man hatte die Fenster geputzt. > Zustandspassiv: Die Fenster waren dann geputzt.

Übung 7

Bilden Sie Sätze im Zustandspassiv.
Beispiel: die Schuhe - putzen Putz bitte die Schuhe! - Die sind doch schon längst geputzt.

a) die Waren - sortieren
b) die Geschenke - einpacken
c) das Programm - installieren
d) die Gruppe - benachrichtigen
e) die Flüge - buchen
f) die Werkstatt - aufräumen
g) die E-Mail - weiterleiten
h) das Formular - ausfüllen
i) das Geld - überweisen
j) die Fenster - öffnen

In den meisten Fällen bildet man das Zustandspassiv von Verben mit Akkusativobjekt (transitive Verben). Dabei kann in der Regel die Handlung, die dem Zustandspassiv im Präsens oder Präteritum vorausgeht, durch einen Satz im Vorgangspassiv im Präteritum / Perfekt bzw. im Plusquamperfekt wiedergeben.
Das Brot ist gebacken. > Vorgangspassiv: Das Brot wurde gebacken. / Das Brot ist gebacken worden.
Der Raum war renoviert. > Vorgangspassiv: Der Raum war renoviert worden.

Übung 8

Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv (Plusquamperfekt) und im Zustandspassiv.
Beispiel: den Auftrag erledigen Der Auftrag war erledigt worden, dann war er erledigt.

a) den Fehler korrigieren
b) den Vertrag unterzeichnen
c) die Hemden bügeln
d) den Pin-Code ändern
e) die Buchung bestätigen
f) das Konto sperren
g) den Ausgang schließen
h) den Akku aufladen
i) die Vase zerbrechen
j) das Fleisch räuchern
k) den Pfeffer mahlen
l) die Häuser modernisieren
m) den Patienten heilen
n) die Leute schockieren
o) das Gerät reinigen
p) den Streit schlichten
q) den Draht biegen
r) die Entscheidung treffen

[1] Unterscheiden muss man das Zustandspassiv vom Perfekt / Plusquamperfekt mit **sein**: Max ist verreist. / Das Kind war eingeschlafen.
[2] Handelt es sich um das Partizip II eines reflexiven Verbs, spricht man von einem Zustandsreflexiv: sich betrinken > Er ist betrunken.
[3] Das Zustandspassiv im Futur II wird so gut wie nie gebraucht.

Nicht immer beschreibt das Zustandspassiv das Resultat einer vorangegangenen Aktion, denn z. T. lässt sich kein entsprechendes Vorgangspassiv bilden.
Das Haus ist seit einiger Zeit wieder bewohnt. / Unsere Möglichkeiten sind begrenzt.

Im Zustandspassiv wird der Urheber häufig nicht genannt, kann aber mit **von** / **durch** angegeben werden.
Der Ausbau des Flughafens war **von der Behörde** genehmigt.
Die Finanzierung des Projekts ist **durch Sponsoren** gesichert.

Übung 9

Formulieren Sie die Aussagen im Zustandspassiv.
Beispiel: Der Vertrag legt die Lieferfristen fest. Die Lieferfristen sind durch den Vertrag festgelegt.

a) Ein Fluss trennt die beiden Stadtteile.
b) Die Verfassung schützt die Pressefreiheit.
c) Das Gesetz regelt den Waffenbesitz.
d) Die Kostenexplosion gefährdet das Projekt.
e) Die laute Musik lenkt die Kinder ab.
f) Der Nebel hat die Berggipfel verhüllt.
g) Der Regen hat die Wege aufgeweicht.
h) Das Unwetter hat das Land verwüstet.
i) Die lange Trockenheit hat die Bäume geschädigt.
j) Die Leistung des Teams hat die Fans enttäuscht.

Das Zustandspassiv kann z. T. mit einer Instrumentalangabe erweitert sein.
Das Wasser ist verschmutzt. > Das Wasser ist mit / durch Öl verschmutzt.

Übung 10

Formulieren Sie die Sätze um.
Beispiel: Man verband die Teile mit Klebstoff. Die Teile sind mit Klebstoff verbunden.

a) Man schrieb den Brief mit Bleistift.
b) Man überzog die Oberfläche mit Kunststoff.
c) Man belegte die Brote mit Schinken.
d) Man verdünnte den Sirup mit Wasser.
e) Man reinigte die Instrumente mit Alkohol.
f) Man fütterte die Jacke mit Samt.
g) Man bestrich den Toast mit Butter.
h) Man verkleidete die Decke mit Holz.
i) Man beklebte die Wand mit Plakaten.
j) Man vergiftete die Böden durch Pestizide.

In einem Zustandspassiv wird das Partizip II z. T. wie ein Adjektiv (mit dem Kopulaverb **sein**) verwendet.
- gleiche oder sehr ähnliche Bedeutung: Das Fenster ist geöffnet. > Das Fenster ist offen.
  Die Arbeit ist beendet. > Die Arbeit ist fertig.
- Negation mit **un**: Die Möbel waren lackiert. > Die Möbel waren unlackiert.
  Die Zimmer sind geheizt. > Die Zimmer sind ungeheizt.

Übung 11

Beantworten Sie die Fragen.
Beispiel: Wer behandelte diese Krankheit? - Niemand, denn sie ist nach wie vor unbehandelt.

a) Wer veröffentlichte diesen Text?
b) Wer löste dieses Rätsel?
c) Wer besiegte dieses Team?
d) Wer erfüllte diese Wünsche?
e) Wer würzte diese Speisen?
f) Wer erledigte diesen Auftrag?
g) Wer erreichte diese Ziele?
h) Wer bezahlte diese Rechnung?
i) Wer übertraf diesen Rekord?
j) Wer änderte diesen Plan?
k) Wer schlug diesen Boxer?
l) Wer entschied diese Kontroverse?
m) Wer las diesen Brief?
n) Wer wusch diese Kleidungsstücke?
o) Wer beantwortete dieses Schreiben?
p) Wer belud diesen LKW?

Nomen-Verb-Verbindungen

1. Nicht fixierte Nomen-Verb-Verbindungen

Nomen treten oft bevorzugt oder z. T. sogar ausschließlich in Kombination mit bestimmten Verben auf, wobei aber sowohl die Bedeutung der Verben als auch die Bedeutung der Nomen die gesamte Bedeutung ergeben.

- **bezahlen** > die Rechnung bezahlen / einen Preis bezahlen / Miete bezahlen
- **stoßen auf** > auf Gold stoßen / auf Widerstand stoßen / auf Zustimmung stoßen
- **sich etw. zuziehen** > sich eine Grippe zuziehen / sich eine Verbrennung zuziehen / sich Ärger zuziehen

In verschiedenen Kontexten können Verben auch unterschiedliche Bedeutung haben.

- tragen	> einen Koffer tragen	Kleidung tragen	(die) Verantwortung tragen
- anziehen	> eine Jacke anziehen	die Bremse anziehen	Kunden anziehen

Übung 1

Welches Verb passt? (Mehrfache Verwendung möglich!) Ergänzen Sie ein Partizip II.

befolgen	erleiden	begehen	einhalten	gewinnen

Beispiel: Max hat die Anweisungen leider nicht befolgt.

a) Welche Straftat hat der Täter denn _____?
b) Warum hast du den Termin nicht _____?
c) Bei dem Geschäft hat Paul einen großen Verlust _____.
d) Warum hast du meinen Rat nicht _____?
e) Hat die Firma in den letzten Jahren neue Kunden _____?
f) Beim letzten Spiel hat unsere Mannschaft eine herbe Niederlage _____.

Übung 2

Welche Verben passen? Markieren Sie. 1 Antwort oder 2 Antworten sind falsch.

a) die Schule	bestellen	abbrechen	verlassen	schwänzen	besuchen
b) Freizeit	haben	anlegen	verbringen	gestalten	ausgeben
c) einen Fehler	finden	machen	bringen	korrigieren	suchen
d) Geld	überweisen	verbringen	abheben	ausgeben	anlegen
e) einen Brief	verfassen	erzielen	erhalten	aufgeben	ermitteln

Übung 3

Welche Nomen passen? Markieren Sie. 1 Antwort oder 2 Antworten sind falsch.

1. Was kann man nicht „treiben“?
   a) Sport b) Fußball c) Handel d) Schwimmen e) Unfug
2. Was kann man nicht „schaffen“?
   a) Arbeitsplätze b) Abhilfe c) Ordnung d) Vertrauen e) Hilfe
3. Was kann man nicht „begehen“?
   a) einen Schaden b) einen Fehler c) ein Jubiläum d) eine Dummheit e) einen Mord
4. Was kann man sich nicht „zuziehen“?
   a) eine Krankheit b) eine Verletzung c) einen Unfall d) eine Infektion e) eine Grippe
5. Was kann man nicht „ausstellen“?
   a) einen Beweis b) ein Zeugnis c) ein Rezept d) ein Stipendium e) eine Quittung
6. Was kann man nicht „erleiden“?
   a) einen Verlust b) Schaden c) Einfluss d) eine Niederlage e) einen Schock
7. Was kann man nicht „verlieren“?
   a) den Mut b) die Stimme c) den Stress d) die Meinung e) die Geduld

2. Funktionsverbgefüge

Bestimmte Verben gebraucht man als Funktionsverben (FV) zusammen mit einem Nomen, einer Nominalgruppe oder einer Präpositionalgruppe in so genannten Funktionsverbgefügen (FVG). Die FV haben außerhalb des FVG bestimmte Bedeutungen, aber im FVG geben sie diese weitgehend auf. Die Bedeutung des gesamten FVG wird hauptsächlich oder ausschließlich vom beteiligten Nomen getragen.[1]

1. FV, die mit einem Akkusativ vorkommen:
z. B. **anstellen, ausüben, erstatten, erteilen, finden, genießen, leisten, machen, treffen, üben, vornehmen**
- **einen Unterschied** machen
- **die Erlaubnis** erteilen
- **Druck** ausüben

2. FV, die mit einer Präpositionalgruppe vorkommen:
z. B. **sich befinden, bleiben, bringen, gehen, geraten, kommen, liegen, sein, stehen, treten, sich versetzen**
- **in Ordnung** bringen
- **zu einer Entscheidung** kommen
- **unter Verdacht** stehen

3. FV, die mit einem Akkusativ oder mit einer Präpositionalgruppe vorkommen:
z. B. **führen, geben, haben, halten, nehmen, (sich) setzen, stellen, ziehen**
- **ein Gespräch** führen <> **zu Ende** führen
- **ein Bad** nehmen <> **in Besitz** nehmen
- **eine Frage** stellen <> **unter Beweis** stellen

■ **FV mit Nominalgruppe im Akkusativ**

Übung 4

FVG mit Akkusativ - Ergänzen Sie die Nomen.

Vermutungen	Widerstand	Vergleich	Kritik	Auskunft
Verzicht	Entscheidung	Behandlung	Faszination	Gehör
Absage	Einfluss	Beifall	Vorsorge	Vertrauen

a) Um Unterschiede zwischen den Angeboten zu erfassen, sollte man einen _____ **anstellen**.

b) Sie müssen wirklich so bald wie möglich eine _____ **treffen**.

c) Leider hat das Theaterstück beim Publikum keinen _____ **gefunden**.

d) Jana dachte, dass sie eine Zusage erhält, aber man hat ihr eine _____ **erteilt**.

e) Sicher ist, dass viele Faktoren einen _____ auf das Wetter **ausüben**.

f) Wenn Sie immer so schüchtern und leise sind, **finden** Sie bei anderen niemals _____.

g) Deine Freunde verlassen sich auf dich. Du **genießt** das _____ deiner Freunde.

h) Viele Anwohner wollen gegen den Ausbau der Straße _____ **leisten**.

i) Weißt du, warum Dinosaurier auf viele Kinder eine solche _____ **ausüben**.

j) Wenn sie spätere Risiken vermeiden möchten, sollten Sie _____ **treffen** .

k) Wenn man etwas nicht genau weiß, muss man wohl oder übel _____ **anstellen**.

l) Alles passt Max nicht. Er muss immer an allem _____ **üben**.

m) Ich fragte, wann das Konzert stattfindet, aber man konnte mir keine _____ **erteilen**.

n) Ich habe ein Problem mit einem Zahn. Der Zahnarzt muss eine _____ **vornehmen**.

o) Die Menschen sind an Luxus gewöhnt und es fällt ihnen schwer, _____ **zu leisten**.

[1] FVG lassen sich nicht immer eindeutig gegen andere Nomen-Verb-Verbindungen abgrenzen.

■ FV mit einer Präpositionalgruppe

Häufig findet man in den Präpositionalgruppen von FVG die Präpositionen **in** und **zu** - oft mit Verschmelzungen - seltener die Präpositionen **auf**, **außer**, **aus**, **unter**.
ins Gespräch kommen / **zur** Diskussion stehen / **auf** eine Idee bringen / **außer** Kontrolle geraten

Übung 5

Ergänzen Sie die Präpositionen z. T. mit Verschmelzung. (**in - zu - auf - aus - unter - außer / zum / zur**)

a) Wer ist Ihnen _____ **Hilfe gekommen**?
b) Manchmal **gehen** Träume _____ **Erfüllung**.
c) Das ist ganz sicher, das **steht** _____ **Zweifel**.
d) Wir sollten langsam _____ **Abschluss kommen**.
e) Wenn du einen Fehler gemacht hast, solltest du das wieder _____ **Ordnung bringen**.
f) Sie können wählen: Zwei Angebote **stehen** _____ **Auswahl**.
g) Diese Pflanze ist giftig, du solltest mit den Blättern nicht _____ **Berührung kommen**.
h) Wenn man die Forderungen nicht erfüllt, werden die Arbeiter _____ **Streik treten**.
i) Wie bist du eigentlich _____ **diese Idee gekommen**?
j) Das Betriebsklima ist ziemlich schlecht. Viele Angestellte fühlen sich sehr _____ **Druck gesetzt**.
k) Der Kaffeeautomat **ist** zurzeit leider _____ **Betrieb**.
l) Mit seinen ständigen Zwischenfragen **brachte** Max den Redner völlig _____ **dem Konzept**.
m) Ich weiß leider nicht, wie viel Geld für dieses Projekt _____ **Verfügung steht**.
n) Lassen Sie sich nicht _____ **der Ruhe bringen**.

■ FV mit Nominalgruppe im Akkusativ oder mit einer Präpositionalgruppe

Übung 6

Ergänzen Sie die folgende Verben: **geben - haben - halten - nehmen - (sich) setzen - stellen - ziehen**.
Beispiel: Bereits den Besitz von Dopingmittel muss man **unter Strafe** stellen.

a) Wir müssen diese Herausforderung so bald wie möglich **in Angriff** _____.
b) Sie sollten sich bis spätestens nächste Woche mit uns **in Verbindung** _____.
c) Wenn Sie ein Stipendium bekommen wollen, müssen Sie **einen Antrag** _____.
d) Es ist schwierig, zwischen den beiden Regionen **einen Vergleich** zu _____.
e) Diese Sachen werde ich wegschmeißen, weil sie für mich **keinen Wert** mehr _____.
f) Wenn du das versprochen hast, musst du dein **Versprechen** auch _____.
g) Sie sollten im Falle eines Rechtsstreites einen Anwalt **ins Vertrauen** _____.
h) Die Hotelgäste können ihren Schmuck in einem Safe **in Verwahrung** _____.
i) Es wäre gut zu wissen, welche **Erwartungen** die Leute _____.
j) Falsche Entscheidungen können sehr negative Konsequenzen **zur Folge** _____.
k) Für die Begleichung der Rechnung werden wir Ihnen **eine Frist** _____.
l) Man sollte auf Leute, die nicht mehr so fit sind, mehr **Rücksicht** _____.
m) Können Sie mir für Ihre theoretischen Erklärungen **ein** praktisches **Beispiel** _____?
n) Bei einer Prüfung muss man seine Kenntnisse **unter Beweis** _____.

■ Artikelgebrauch in FVG

In vielen FVG gelten feste Regeln für den Artikelgebrauch.

- ohne Artikel

Platz nehmen, Abhilfe leisten, unter Druck setzen, vor Gericht stehen

- mit Artikel - bestimmt (oft mit Präposition) oder unbestimmt

die Konsequenzen ziehen, **eine** Anordnung treffen, zu**r** Sprache bringen, i**m** Zweifel sein

Übung 7

Ergänzen Sie einen Artikel, falls möglich.

a) Ihr solltet den Streit beenden und endlich _____ **Kompromiss schließen**.

b) Wer zu Ferienbeginn reist, muss oft lange Wartezeiten **in** _____ **Kauf nehmen**.

c) Sind Sie denn schon **zu** _____ **Entscheidung gekommen**?

d) Wir müssen los. Wir müssen jetzt _____ **Abschied nehmen**.

e) Musst du noch einkaufen? - Ja, ich muss noch _____ **Besorgung machen**.

f) Bei diesem Streit sollten beide Parteien mehr _____ **Zurückhaltung üben**.

g) Ich möchte die Aussage des Zeugen nicht **in**___ **Zweifel ziehen**.

h) Sie sollten bitte folgende Informationen **zu**___ **Kenntnis nehmen**.

i) Max wollte seine Freunde auf jeden Fall **in**___ **Vertrauen ziehen**.

j) Die Unparteilichkeit von Richter*innen sollte **außer** _____ **Frage stehen**.

k) Darf ich Ihnen vielleicht _____ **Rat geben**?

■ Paraphrasierungen aus dem Nomen

Viele FVG kann man durch Verben paraphrasieren, die sich vom Nomen im FVG ableiten lassen:

- eine Antwort geben > antworten / - Hilfe leisten > helfen / - sich im Irrtum befinden > sich irren

Übung 8

Ergänzen Sie die Verben und paraphrasieren Sie.

ausüben - erteilen - führen - geben - halten - leisten - nehmen - setzen - stellen - treffen - üben - ziehen

Beispiel: eine Arbeit _leisten_ > ___arbeiten___

a) ein Referat _____ > _____	m) Verrat _____ > _____
b) eine Frist _____ > _____	n) ein Bad _____ > _____
c) Kritik _____ > _____	o) Verhandlungen _____ > _____
d) Protokoll _____ > _____	p) Bilanz _____ > _____
e) Zwang _____ > _____	q) die Erlaubnis _____ > _____
f) eine Auswahl _____ > _____	r) einen Antrag _____ > _____
g) einen Befehl _____ > _____	s) Verzicht _____ > _____
h) Abschied _____ > _____	t) eine Diagnose _____ > _____
i) Ausschau _____ > _____	u) eine Rede _____ > _____
j) einen Vergleich _____ > _____	v) eine Absage _____ > _____
k) Kontrolle _____ > _____	w) eine Anordnung _____ > _____
l) den Vorzug _____ > _____	x) Ersatz _____ > _____

■ Paraphrasierungen im Aktiv und im Passiv

Einige FVG mit bestimmten FV kann man durch Paraphrasierungen im Aktiv bzw. im Passiv umschreiben:

zum Einsatz bringen > einsetzen / zum Einsatz kommen > eingesetzt werden

FV, bei denen die Paraphrasen der FVG meist in der **Aktivform** des Vollverbs erscheinen:

z. B. **bringen, führen, geben / erteilen, leisten, nehmen, stellen, treffen**

FV, bei denen die Paraphrasen der FVG meist in der **Passivform** des Vollverbs erscheinen:

z. B. **bekommen / erhalten, finden, genießen, gelangen, kommen, stehen**

Übung 9

Aktive Bedeutung: **bringen, führen, geben / erteilen, leisten, stellen, treffen**
Beispiel: zur Sprache _bringen_ _____ansprechen_____

a) einen Auftrag _____ > _____	d) Vorsorge _____ > _____
b) unter Kontrolle _____ > _____	e) ein Gespräch _____ > _____
c) eine Anzahlung _____ > _____	f) Abhilfe _____ > _____

Übung 10

Passive Bedeutung: **finden, genießen, gelangen / kommen, stehen, bekommen / erhalten,**
Beispiel: zur Sprache _kommen__ _angesprochen werden_

a) einen Auftrag _____ > _____	d) den Respekt _____ > _____
b) unter Kontrolle _____ > _____	e) zur Überzeugung _____ > _____
c) Zustimmung _____ > _____	f) unter dem Schutz _____ > _____

Übung 11

Welche Nomen passen? Markieren Sie. 1 Antwort oder 2 Antworten sind falsch.

1. Was kann man nicht „führen“?
   a) Krieg b) ein Gespräch c) Bescheid d) Verhandlungen e) einen Beweis
2. Was kann man nicht „leisten“?
   a) eine Arbeit b) eine Anzahlung c) Antwort d) Widerstand e) Hilfe
3. Was kann man nicht „geben“?
   a) eine Bitte b) etwas in Auftrag c) einen Hinweis d) ein Versprechen e) einen Befehl
4. Was kann man nicht „nehmen“?
   a) etwas in Angriff b) ein Bad c) Einfluss d) Bescheid e) Platz
5. Was kann man nicht „stellen“?
   a) eine Frage b) eine Antwort c) Beobachtungen d) etwas in Frage e) unter Beweis
6. Was kann man nicht „halten“?
   a) ein Gespräch b) eine Rede c) sein Wort d) Verantwortung e) Abstand
7. Was kann man nicht „treffen“?
   a) eine Erklärung b) eine Absprache c) eine Auswahl d) Vorbereitungen e) Entscheidung
8. Was kann man nicht „aufstellen“?
   a) einen Rekord b) eine Behauptung c) eine Theorie d) eine Frage e) eine Regel
9. Was kann man nicht „schließen“?
   a) ein Gespräch b) eine Bestätigung c) ein Bündnis d) Frieden e) Freundschaft
10. Was kann man nicht „üben“?
    a) Rücksicht b) Verrat c) Vergeltung d) Vorsicht e) Nachsicht

3. Figurative Nomen-Verb-Verbindung

Figurative Nomen-Verb-Verbindung sind durch eine bildhafte Umdeutung gekennzeichnet.
Die Bildhaftigkeit ist dabei z.T. mehr oder weniger ersichtlich.
den Mund halten, ins Auge springen, in Grenzen halten, zur Kasse bitten

Viele Ausdrücke müssen allerdings interpretiert werden und sind nur durch kulturelles, historisches Wissen etc. transparent.
ein Eigentor schießen, sich ins Zeug legen, im Stich lassen, ins Gras beißen

Übung 12

Welches Verb passt und was passt zusammen?

hat	heult	kommt	macht	schießt	setzt	trägt

Beispiel: Wer Eulen nach Athen trägt , (3) macht etwas Überflüssiges / Unsinniges.

a) Wer auf den Hund _____,	1) macht eine große Dummheit.
b) Wer einen Kater _____,	2) richtet sich opportunistisch nach der Mehrheit.
c) Wer einen Bock _____,	3) macht etwas Überflüssiges / Unsinniges.
d) Wer aufs falsche Pferd _____,	4) steigt sozial ab / gerät in eine schwierige Lage.
e) Wer sich zum Affen _____,	5) trifft eine falsche Entscheidung.
f) Wer mit den Wölfen _____,	6) fühlt sich nach Alkoholkonsum sehr übel.
	7) macht sich lächerlich.

Übung 13

Welches Verb passt und was passt zusammen?

geht	gießt	greift	haut	tanzt	tritt	zieht

Beispiel: Wer an die Decke geht , (6) wird wütend / ärgerlich.

a) Wer aus der Reihe _____,	1) feiert ausgelassen / sorgt dafür, dass man ihn hört.
b) Wer auf die Pauke _____,	2) trickst jemanden aus / betrügt ihn.
c) Wer ins Fettnäpfchen _____,	3) verschlimmert einen Streit / provoziert.
d) Wer zur Flasche _____,	4) blamiert sich, benimmt sich taktlos / unhöflich.
e) Wer Öl ins Feuer _____,	5) verhält sich nicht konform / geht seinen eigenen Weg.
f) Wer jemanden über den Tisch _____,	6) wird wütend / ärgerlich.
	7) ist Alkoholiker

Übung 14

Figurative Nomen-Verb-Verbindungen mit Körperteilen
Beispiel: jemanden an der Nase herumführen > jemanden täuschen, narren, betrügen

a) mit halbem _____ zuhören	> nicht richtig zuhören, unkonzentriert sein
b) lange _____ machen	> stehlen
c) etwas auf die leichte _____ nehmen	> etwas nicht ernst genug nehmen
d) ein langes _____ machen	> enttäuscht sein
e) jemandem den _____ waschen	> jemanden kritisieren, tadeln
f) jemandem auf die _____ schauen	> jemanden kontrollieren
g) auf großem _____ leben	> luxuriös leben, über seine Verhältnisse leben
h) jemandem auf den _____ fühlen	> jemanden genau prüfen
i) jemanden auf den _____ nehmen	> jemanden täuschen, verspotten, ärgern
j) jemandem die _____ drücken	> jemandem Glück wünschen

Modalverben

Die Verben **können**, **dürfen**, **müssen**, **sollen**, **wollen** und **mögen** bilden die Gruppe der Modalverben[1]. Sie können auch als Vollverben ohne Infinitiv gebraucht werden und treten dann z. B. ohne Ergänzung, mit einer Richtungsangabe oder mit einem Akkusativobjekt auf.

Warum kommst du nicht mit? - Ich mag nicht.
Wollen Sie diese Frau heiraten? - Ja, ich will.
Ich muss morgen **nach Wien**.
Ich möchte hier sofort **raus**.
Ich mag **keine Erdbeeren**.
Ich könnte **so eine schwierige Arbeit** nicht.
Was soll **das**?

Als Modalverben weisen diese Verben eine Reihe von Besonderheiten auf.
Sie bilden zusammen mit dem reinen Infinitiv eines Vollverbs das Prädikat des Satzes.
Je nach Satzart steht das Modalverb dabei an Position I oder Position II.
Der Infinitiv steht an Position ENDE, z. B.

Kann ich Ihnen helfen?
Leider darf ich nichts zu dieser Sache sagen.
Wann soll ich dich anrufen?

Im Nebensatz allerdings steht dann das Modalverb am Ende des Satzes direkt hinter dem Infinitiv, z. B.

Clara ist traurig, weil sie uns nicht besuchen kann.

Mithilfe der Modalverben wird der Aussage eines Satzes eine Modalität verliehen, d. h. es wird z. B. ausgedrückt, wie notwendig, wichtig, möglich o. ä. eine Aussage für das Subjekt ist.
Clara **kann** / **darf** / **muss** / **soll** das Regal **aufstellen**.

Häufig kann außerdem eine Absicht, ein Wunsch o. ä. ausgedrückt werden.
Clara **will** / **mag** das Regal **aufstellen**.

Mit Modalverben kann die Sprecherin / der Sprecher aber auch ausdrücken, für wie wahrscheinlich sie / er die Aussage hält, ob sie / er die Aussage als glaubwürdig einstuft oder für empfehlenswert hält o. ä.
Der Dieb **könnte** / **dürfte** / **müsste** / **muss** / **soll** durch den Keller ins Haus gekommen sein.
Die Regeln **sollten** / **müssten** geändert werden.

Alle sechs Modalverben können jeweils in verschiedenen Bedeutungen verwendet werden.
Man spricht vom **objektiven Gebrauch**, wenn z. B. ausgedrückt wird, dass eine Handlung, ein Vorgang etc. notwendig, möglich, erlaubt oder verboten ist.

Die Modalität bezieht sich in diesen Fällen auf das Subjekt des Satzes, z. B.

Notwendigkeit:	Wir müssen etwas gegen den Klimawandel unternehmen.
Möglichkeit:	Hier kannst du parken.
Verbot:	Diesen Raum dürfen Sie nicht betreten.

Man spricht vom **subjektiven Gebrauch**, wenn eine Sprecherin / ein Sprecher mithilfe eines Modalverbs ausdrückt, wie sicher sie / er etwas weiß, für wie zuverlässig sie / er eine Information hält oder was sie / er sie für ratsam hält, z. B.

Vermutung:	Das Wetter könnte sich bessern.
Gerücht:	Die Ministerin soll schon länger Bescheid gewusst haben.
Empfehlung:	Du solltest mehr auf deine Ernährung achten.

[1)] Auch andere Verben werden z. T. in dieser Gruppe genannt, z. B. brauchen, lassen, werden.
Die Konjunktivform von **mögen** (möchten) wird bisweilen auch als ein eigenständiges Modalverb angesehen.

Zeiten der Modalverben

Im Präsens konjugiert man diese Verben - außer **sollen** - mit einem Vokalwechsel.

ich	kann	darf	muss	mag	will	soll	-
du	kannst	darfst	musst	magst	willst	sollst	**st**
er, sie, es	kann	darf	muss	mag	will	soll	-
wir	können	dürfen	müssen	mögen	wollen	sollen	**en**
ihr	könnt	dürft	müsst	mögt	wollt	sollt	**t**
sie	können	dürfen	müssen	mögen	wollen	sollen	**en**

Die Präteritumformen aller Modalverben bildet man ohne Umlaut.

Präsens:	ich kann	ich darf	ich muss	ich soll	ich will	ich mag
Präteritum:	ich konnte	ich durfte	ich musste	ich sollte	ich wollte	ich mochte

Beim objektiven Gebrauch verwendet man die Modalverben in allen Zeiten, der Infinitiv ändert sich dann nicht.

Präsens:	Eva	muss	die Arbeit	erledigen.	
Präteritum:	Eva	musste	die Arbeit	erledigen.	
Perfekt:	Eva	hat	die Arbeit	erledigen	müssen.
Plusquamperfekt:	Eva	hatte	die Arbeit	erledigen	müssen.
Futur I:	Eva	wird	die Arbeit	erledigen	müssen.
(Futur II:	Eva	wird	die Arbeit	haben[1]	erledigen müssen.)

Beim objektiven Gebrauch bilden die Modalverben Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II und Konjunktiv Vergangenheit nicht mit dem Partizip II, sondern mit dem **Infinitiv** (Ersatzinfinitiv). Es entsteht eine Infinitivgruppe.

Perfekt:	Man hat das Problem lösen können.
Plusquamperfekt:	Man hatte uns nicht beunruhigen wollen.
Konjunktiv II Vergangenheit:	Man hätte die Leute früher informieren sollen.

Beim subjektiven Gebrauch verwendet man die Modalverben in der Regel im Präsens oder im Konjunktiv II Man gebraucht den Infinitiv Präsens oder den Infinitiv Vergangenheit. (Partizip II + **haben** / **sein**), um eine Zeit anzugeben.

Gegenwart / Zukunft:	Max könnte die Arbeit morgen beenden.
Vergangenheit:	Max könnte die Arbeit gestern beendet haben.
Gegenwart / Zukunft:	Max dürfte morgen bereits ankommen.
Vergangenheit:	Max dürfte gestern schon angekommen sein.

Häufig lässt sich eine Modalität mithilfe eines Modalverbs kürzer formulieren als z. B. mit einem Infinitivsatz.
Boris war nicht in der Lage, alle Aufgaben zu erledigen. > Boris konnte nicht alle Aufgaben erledigen.

[1] Das Hilfsverb muss - vor den beiden Infinitiven stehen. Das Futur II mit Modalverben ist aber kaum gebräuchlich.
In verschiedenen Grammatikwerken finden sich auch unterschiedliche Varianten: *Sie **wird** die Arbeit erledigt haben **müssen**.

1. Grundbedeutungen der Modalverben (objektiver Gebrauch)

Modalverb	Modalität (+ Beispiele)	Umschreibungen (z. B.)
können	**Befähigung / Talent / Kompetenz** Clara kann ziemlich gut Schach spielen. Paul kann sich einfach nicht entscheiden.	in der Lage / imstande / fähig sein beherrschen / vermögen / es fertig bringen sich verstehen aufs (z. B. aufs Kochen)
nicht können	**Unfähigkeit / Unvermögen** Ich kann das einfach nicht verstehen.	nicht in der Lage sein / nicht fähig sein außerstande sein
können **dürfen**	**Möglichkeit / Gelegenheit** Ich kann dich finanziell unterstützen. Du darfst ihm gratulieren.	die Gelegenheit / die Möglichkeit / die Aussicht haben man bietet jdm. an / es ist jdm. möglich
dürfen **können**	**Erlaubnis / Genehmigung** In diesem Zimmer dürfen Sie rauchen. Du kannst mein Fahrrad nehmen.	die Genehmigung / Erlaubnis / das Recht haben die Bewilligung / die Zulassung erhalten man hat jdm. gestattet / erlaubt jd. ist autorisiert / jd. ist befugt / es ist zulässig
nicht dürfen	**Verbot** Diesen Raum dürfen Sie nicht betreten.	man verbietet / untersagt jdm. / erlaubt jdm. nicht jd. ist nicht befugt / berechtigt / autorisiert
sollen	**Zweck / Ziel** Diese Lackierung soll das Holz schützen.	Ziel / Zweck ist es / etw. hat zum Ziel
müssen	**Notwendigkeit / Pflicht / Vorschrift** Ich muss die Arbeit bis morgen erledigen.	es ist notwendig / nötig / unerlässlich es ist wichtig / erforderlich / vorgeschrieben man ist verpflichtet / man zwingt jemanden
nicht dürfen	**Notwendigkeit mit Negation** Im Labor darf kein Fehler passieren.	es ist wichtig, (dass man) nicht / kein es ist (unbedingt) zu vermeiden
nicht müssen	**keine Notwendigkeit** Am Sonntag muss ich nicht früh aufstehen.	es ist nicht notwendig / erforderlich Man braucht nicht zu ...
wollen **mögen** (Konjunktiv II)	**Wille / Absicht / Wunsch / Bereitschaft** Jana will Max eine Reise schenken. Ich möchte dir wirklich helfen.	die Absicht / den Plan haben / planen / gedenken vorhaben / beabsichtigen / bereit sein / willens sein die Bereitschaft zeigen / sich bereit erklären
nicht wollen	**Widerwille** John will auf keinen Fall mitfahren.	jd. weigert sich / jemand lehnt es ab
nicht wollen	**Erwünschtes tritt nicht ein** Der Regen wollte[1] einfach nicht aufhören.	leider / es ist sehr ärgerlich / lästig, aber
mögen	**Vorliebe / Präferenz / Lust** Ich mag spazieren gehen.	Lust haben / eine Vorliebe haben etw. gern machen
nicht mögen	**keine Lust / Abneigung** Ich mag bei heißem Wetter nicht joggen.	keine Lust haben / keine Vorliebe haben etw. nicht gern machen
müssen	**Befehl / Anweisung / Anordnung** Du musst sofort nach Hause kommen.	jd. hat den Befehl / die Anweisung man verlangt von jemandem man befiehlt jemandem / jemand hat zu
sollen	**Anordnung / Auftrag** Du sollst dein Zimmer aufräumen.	jd. hat die Aufgabe / den Auftrag man fordert jdn. auf man erwartet von jdm., dass ...
mögen (Konjunktiv II)	**höfliche Bitte** Er sagt, du möchtest doch kommen.	man bittet jdn. / man ersucht jdn. (jd. soll bitte ...)
sollen	**moralische Pflicht / Gebot** Man soll seine Freunde nicht anlügen.	es besteht das Gebot, dass ...

[1] im Präsens oft mit Verdoppelung: Das Wetter **will und will** nicht besser werden.

Mit **können** lässt sich dem Subjekt eine Befähigung, ein Talent etc. zuschreiben, mit einer Negation wird dem Subjekt eine Befähigung, ein Talent abgesprochen.
Der Papagei kann gut sprechen, er kann aber nicht gut singen.

Übung 1

Befähigung / Talent / Kompetenz **- können** / Unfähigkeit / Unvermögen - **nicht können**
Beispiel: Jana war nicht imstande, die Frist einzuhalten. Jana konnte die Frist nicht einhalten.

a) Julia war natürlich in der Lage, diese kleine Reparatur selbst durchzuführen.
b) Warum war der Ingenieur nicht fähig, exakte Berechnungen durchzuführen?
c) Der neue Techniker ist sicher imstande, das defekte Gerät schnell zu reparieren.
d) Felix bringt es nicht fertig, seinen Kollegen die ganze Wahrheit zu sagen.
e) Wer ist in der Lage, alle relevanten Details zu nennen?
f) Auch der Tourismus vermochte die wirtschaftliche Lage in der Region kaum positiv zu beeinflussen.
g) Die Schüler und Schülerinnen waren bei dieser Hitze nicht in der Lage, sich zu konzentrieren.
h) Mein Cousin versteht sich sehr gut aufs Kochen mexikanischer Gerichte.

Mit **können** - seltener mit **dürfen** - lässt sich auch ausdrücken, dass eine Möglichkeit, eine Gelegenheit besteht oder dass es eine Chance gibt.
Wir können mit dem Taxi nach Hause fahren, aber wir können auch den Bus nehmen.

Übung 2

Möglichkeit / Gelegenheit **- können / (dürfen)**
Beispiel: Wir hatten die Möglichkeit, am Projekt teilzunehmen. Wir konnten / (durften) am Projekt teilnehmen.

a) Die Bürger haben jetzt die Chance, bei einer wichtigen Angelegenheit ihre Meinung kundzutun.
b) Beim Meeting bietet sich uns die Gelegenheit, alle Missstände anzusprechen.
c) Wer hatte die Gelegenheit, bei der Bürgerversammlung sein Anliegen vorzubringen?
d) Wir bekamen die Gelegenheit, die Produkte dieses Herstellers zu testen.
e) Man bot den Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, ihre Experimente fortzusetzen.
f) Haben wir die Möglichkeit, unsere Bestellung noch zu stornieren?
g) Nur wenige Teams haben die Aussicht, diesen Wettbewerb zu gewinnen.
h) Viele Angestellte haben die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Homeoffice zu erledigen.

Mit **dürfen** - seltener mit **können** - lässt sich ausdrücken, dass dem Subjekt etwas erlaubt ist, dass eine Genehmigung vorliegt. Eine Negation drückt ein Verbot aus.
In dieser Straße dürfen (können) nur Anwohner parken. Andere Leute dürfen (können) hier nicht ihr Auto abstellen.

Übung 3

Genehmigung / Erlaubnis <> Verbot **- dürfen / können <> nicht dürfen**
Beispiel: Die Forscherin erhielt die Genehmigung, im Schutzgebiet zu arbeiten.
Die Forscherin durfte im Schutzgebiet arbeiten.

a) Es ist meistens verboten, die Tiere im Zoo zu füttern.
b) Ist es nicht erlaubt, in diesem See zu baden?
c) Wir haben keine Erlaubnis, Tiere in der Wohnung zu halten.
d) Ist es gestattet, dass ich die Namen aller Beteiligten vorlese?
e) Man erlaubte Jana nicht, ihre Tasche in den Konzertsaal mitzunehmen.
f) Christoph bekam eine Baugenehmigung für seine Doppelgarage.
g) Nicht alle Geschäfte haben die Erlaubnis, hochprozentige Alkoholika zu verkaufen.
h) Man erlaubte der Assistentin, das Experiment alleine durchzuführen.

Mit **müssen** wird ausgedrückt, dass eine Notwendigkeit, eine Pflicht z. B. durch Normen, Vorschriften, Gesetze oder aus natürlichen Gründen besteht
Man muss atmen. / Verträge muss man einhalten. / Bei Rot muss man stehen bleiben.

Übung 4

Notwendigkeit / Pflicht / Vorschrift **- müssen / nicht dürfen**
Beispiel: Es war unumgänglich, die Geräte auszutauschen. Man musste die Geräte austauschen.

a) Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich über die Sicherheitsvorschriften zu informieren.
b) Ist es erforderlich, das Kennwort alle vier Wochen zu ändern?
c) Ist es vorgeschrieben, sich vor der Reise gegen Tetanus impfen zu lassen?
d) Es ist wichtig, dass du die Frist nicht versäumst.
e) Es war unumgänglich, die Reparatur der Heizung noch vor dem Winter durchzuführen.
f) Es ist auf alle Fälle nötig, die Flüge nach Moskau frühzeitig zu buchen.
g) Für alle Mitarbeiter*innen ist es Vorschrift, keine Interna nach außen zu tragen.
h) Es ist sehr wichtig, dass man bei der Bergtour das richtige Schuhwerk trägt.

Mit **wollen** drückt man u. a. aus, dass das Subjekt einen Wunsch, eine Absicht, eine Entschlossenheit hat. Im Präsens verwendet man für einen höflichen Wunsch **möchten.** Mit der Negation wird dann eine Ablehnung, ein Widerwille oder eine Weigerung ausgedrückt.
Ich wollte dir etwas erzählen, aber ich möchte, dass du es nicht weitererzählst.
Paul wollte auf keinen Fall etwas mit der Sache zu tun haben.

Übung 5

Wille / Absicht / Wunsch / Bereitschaft **- wollen / möchten**
Beispiel: Ich hatte vor, dich am Wochenende zu besuchen. Ich wollte dich am Wochenende besuchen.

a) Wir haben vor, unseren nächsten Urlaub auf Malta zu verbringen.
b) Der Betrunkene weigerte sich, den Polizeibeamten seinen Namen zu nennen.
c) Ich habe keine Lust, die vielen Legosteine zu sortieren.
d) Wir hatten vor, das Bücherregal selbst zu montieren.
e) Hat Martina tatsächlich die Absicht, ihre Arbeit zu kündigen und aufs Land zu ziehen?
f) Isabella beabsichtigte, sich einen Hund anzuschaffen.
g) Hast du Lust, mit uns am Wochenende in die Alpen zu fahren?

Mit **müssen** oder **sollen** kann man Befehle, Anweisungen, Aufträge, Anweisungen etc. ausdrücken. Dabei sind solche Sätze mit **müssen** eindringlicher, mit **sollen** nicht so autoritär.
Herr Maroth, Sie müssen sich bei der Polizei melden./ Paul soll jetzt zum Chef kommen.

Übung 6

Befehl / Anweisung / Anordnung / Auftrag **- müssen / sollen**
Beispiel: Wir haben den Auftrag, ein Konzept zu entwickeln. Wir sollen / müssen ein Konzept entwickeln.

a) Hat man dich beauftragt, den Kostenplan zu überarbeiten?
b) Man erwartet von euch, dass ihr euch schnell in die Gruppe integriert.
c) Sie haben die Aufgabe, unseren Kunden ein passendes Angebot zu unterbreiten.
d) Befahl man allen Anwesenden, auf ihren Plätzen zu bleiben?
e) Man erteilte euch den Auftrag, eine Strategie für eine künftige Kooperation zu entwickeln.
f) Man verlangt vom Hersteller, alle aufgetretenen Mängel zu beseitigen.
g) Forderte man euch auf, den Kofferraum eures Wagens zu öffnen?

2. Subjektive Bedeutungen der Modalverben (auf die Sprecherin / den Sprecher bezogen)

1. Gruppe

Wenn eine Vermutung, eine Schlussfolgerung etc. eine Handlung, einen Vorgang, eine Situation in der Gegenwart oder in der Zukunft betrifft, gebraucht man den Infinitiv Präsens.

Er sagt: „Ich bin sicher, dass Lena zu Hause ist.“ „Lena muss zu Hause sein.“
Er sagt: „Vielleicht regnet es morgen“ „Morgen könnte es regnen.“

Wenn eine Vermutung, eine Schlussfolgerung etc., die eine Handlung, einen Vorgang, eine Situation in der Vergangenheit betrifft, gebraucht man den Infinitiv Perfekt.

Er sagt: „Ich bin sicher, dass Lena in Rom war.“ „Lena muss in Rom gewesen sein.“
Er sagt: „Vielleicht hat sich dein Kollege geirrt.“ „Dein Kollege könnte sich geirrt haben.“

Modalverb	Modalität (+ Beispiele)	Umschreibungen (z. B.)
können (oft Konjunktiv II)	**Vermutung / Ungewissheit / Spekulation** Er **könnte** / **kann** den Bus verpasst haben.	vielleicht / unter Umständen / womöglich eventuell / möglicherweise / es wird wohl
mögen (selten)	**Vermutung / Annahme** Die Wohnung **mag** 600.- € Miete kosten.	vielleicht / unter Umständen, möglicherweise / eventuell
dürfen (Konjunktiv II)	**Vermutung / Hypothese** Heute Abend **dürfte** es noch regnen.	wahrscheinlich / vermutlich / ich nehme an ich gehe davon aus / ich befürchte
müssen (Konjunktiv II)	**Schlussfolgerung** (fast sicher) Lena **müsste** bald ankommen.	fast sicher / beinahe sicher, ziemlich sicher
müssen	**Schlussfolgerung** (sicher) Eva **muss** gestern zu Hause gewesen sein.	bestimmt / sicher / gewiss / zweifellos
nicht können **nur können**	**Schlussfolgerung** mit Negation / Einschränkung Das **kann kein** Fehler / **nur ein** Fehler sein.	sicher nicht / sicher nur zweifellos nicht / zweifellos nur
sollen	**unbestätigte Information / Gerücht** (Information aus zweiter Hand) Paul **soll** den Unfall genau gesehen haben.	ich habe gehört / gelesen, dass ... man sagt / erzählt, dass ... es heißt, dass … / angeblich
wollen	**kritischer Kommentar / bezweifelte Aussage** Paul **will** den Unfall genau gesehen haben.	jemand behauptet / beteuert, dass sie / er... jemand sagt / erzählt / erklärt, dass sie / er ...

2. Gruppe

Bei einem Rat, einer Empfehlung gebraucht man den Konjunktiv II Präsens von **sollen** / **müssen**.
Das Vollverb steht im Infinitiv Präsens. Du solltest / müsstest dich besser vorbereiten.

Bei nachträglichen Feststellungen gebraucht man den Konjunktiv II Vergangenheit von **sollen** / **müssen.**
Das Vollverb steht im Infinitiv Präsens. Du hättest dich besser vorbereiten sollen / müssen.

Modalverb	Modalität (+ Beispiele)	Umschreibungen (z. B.)
sollen **müssen** (Konjunktiv II)	**Empfehlung / Rat** Du **solltest** mehr auf deine Fitness achten. Du **müsstest**[1] mehr auf deine Fitness achten.	Es wäre besser ratsam ... Ich empfehle / rate dir ... Ich halte es für besser / ratsam ...
sollen **müssen / dürfen** (Konjunktiv II - Vergangenheit)	**Erkenntnis im Nachhinein / Bedauern** Das **hätte** er (nicht) machen **sollen**. Das **hättest** du wissen **müssen**. (ohne Neg.) Das **hätte** nicht passieren **dürfen**. (mit Neg.)	Es wäre besser gewesen, wenn ... Es wäre besser gewesen, ... zu ...

[1]) Bei einem Rat mit **müsste** vermutet der Sprecher in der Regel, dass der Rat nicht befolgt wird.

Mit dem Konjunktiv II von **können** (**mögen**) drückt eine Sprecherin / ein Sprecher aus, dass sie / er sich relativ unsicher ist. Es handelt sich um eine vage Vermutung, eine Spekulation. Mit dem Konjunktiv II von **dürfen** wird eine klare Tendenz ausgedrückt. Man zeigt, dass man eine Vermutung für wahrscheinlicher hält.
Alles könnte (mag) ganz anders gewesen sein.
Die Lage dürfte sich in nächster Zeit wieder beruhigen.

Übung 7

Vermutung **- könnte / dürfte**
Beispiele: Karl löst das Problem wahrscheinlich ganz schnell. Karl dürfte das Problem ganz schnell bald lösen.
Karl hat das Problem wahrscheinlich bereits gelöst. Karl dürfte das Problem bereits gelöst haben.

a) Unter Umständen liegst du mit deiner Meinung falsch.

b) Jana hat euch vielleicht ein wichtiges Detail verschwiegen.

c) Der Fahrer des Unglückswagens war vermutlich betrunken.

d) Unter Umständen sind einige Tiere aus dem Käfig entkommen.

e) Womöglich habt ihr die falsche Entscheidung getroffen.

f) Zur Demonstration gegen den Autobahnausbau kommen wahrscheinlich viele Anwohner.

g) Ich nehme an, Lena hält sich an unsere Abmachung.

h) Ich befürchte, dass der Klimawandel die Lebenssituation vieler Menschen verschlimmert.

i) Vielleicht ist Theo schon nach Hause gegangen.

j) Es ist unwahrscheinlich, dass es morgen schneit.

Mit dem Konjunktiv II von **müssen** sagt eine Sprecherin / ein Sprecher, dass sie / er sich relativ sicher ist (Schlussfolgerung). Mit **müssen** und mit **können + nur** wird ausgedrückt, dass man sich ganz sicher ist, dass man keine andere Option für möglich hält. Mit **können + Negation**, drückt man aus, dass man eine Aussage für unmöglich hält.
Die Lieferung müsste bald ankommen.
Eva muss bei dieser Aufgabe Hilfe gehabt haben.
Eva kann diese Aufgabe nur mit fremder Hilfe geschafft haben.
Boris kann mit dieser Geschichte nichts zu tun haben.

Übung 8

Schlussfolgerung **- müsste / muss <> kann nicht / kein / nur**
Beispiel: Sicher hat niemand mit diesem Ende gerechnet. Niemand kann mit diesem Ende gerechnet haben.

a) Ich bin mir ziemlich sicher, dass Max die Aufgabe schon erledigt hat.

b) Tanja hat zweifellos nichts von der Sache gewusst.

c) Ich bin mir relativ sicher, dass wir unsere Ziele in diesem Jahr wieder erreichen.

d) Dieses Gebäude ist sicher schon über 400 Jahre alt.

e) Ich bin ganz sicher, dass es sich hier nur um ein Versehen handelt.

f) Clara hat diese grobe Unhöflichkeit bestimmt nicht toleriert.

g) Man hat den Patienten nach der Operation mit Sicherheit rund um die Uhr überwacht.

h) Ich bin mir sicher, dass Lisa den Bluff nicht durchschaut hat.

i) Zweifellos hat Sandra die Situation falsch eingeschätzt.

j) Höchstwahrscheinlich lassen sich solche Fehler künftig vermeiden.

Mit **sollen** drückt eine Sprecherin / ein Sprecher aus, dass sie / er keine Garantie für die Aussage übernimmt. Es handelt sich um ein Gerücht oder um eine Information, deren Quelle unsicher ist.
Der Präsident soll in eine Korruptionsaffäre verwickelt sein. / Clara soll sich mit ihrem Freund gestritten haben.

Übung 9

Gerücht / unbestätigte Information **- soll**
Beispiel: Man erzählt, dass sich der Innenminister persönlich um die Angelegenheit gekümmert hat.
Der Innenminister soll sich persönlich um die Angelegenheit gekümmert haben.

a) Angeblich hat ein Betrüger unseren Nachbarn hereingelegt.

b) Man erzählt, dass es in der Schillerstraße gebrannt hat.

c) Man sagt, dass dieses Restaurant sehr schlecht ist.

d) Angeblich hat Theos Cousine in Las Vegas geheiratet.

e) Ich habe gehört, dass Paula eine Reise nach Kenia gewonnen hat.

f) Angeblich steht die Firma kurz vor dem Konkurs.

g) In der Zeitung steht, dass man eine Leiche entdeckt hat.

h) Es heißt, dass sich in Kürze vieles in unserer Abteilung ändert.

i) Angeblich ist Robert schon vor einem Monat umgezogen.

j) Man berichtet, dass aufgrund des Feuers eine Panik ausgebrochen ist.

Mit **wollen** kann eine Sprecherin / ein Sprecher ausdrücken, dass sie / er die Aussage einer Person über sich selbst sehr skeptisch sieht, dass sie / er erhebliche Zweifel an dieser Aussage hat. Ein relativ langer Kommentar lässt sich so zudem kürzer formulieren. Da meistens die Aussage einer Person angezweifelt wird, findet man hier meistens **will**.
Martin sagt, dass **er** früher in der Schule immer der Klassenbeste war, aber ich zweifle sehr daran.
> **Martin will** früher in der Schule immer der Klassenbeste gewesen sein.

Übung 10

Kritischer Kommentar / bezweifelte Aussage **- will**
Der Zeuge behauptet etwas, aber man ist nicht sicher, ob er die Wahrheit spricht:
Beispiel: „Ich habe alles genau beobachtet.“ Der Zeuge will alles genau beobachtet haben.

a) „Ich habe etwa eine Viertelstunde an der Haltestelle gewartet.“

b) „Ich habe im Bus keine Bekannten getroffen.“

c) „Ich hatte nicht mit einer solchen Situation gerechnet.“

d) „Ich war nicht weit von der Unfallstelle entfernt.“

e) „Ich habe gesehen, wie zwei Männer weggelaufen sind."

f) „Ich habe versucht, die Polizei zu alarmieren.“

g) „Ich bin auf direktem Weg nach Hause gegangen.“

h) „Ich war höchstens eine halbe Stunde in dieser Kneipe.“

i) „Ich habe an diesem Tag nichts Besonderes beobachtet.“

j) „Ich habe mir an einem Kiosk eine Zeitung gekauft.“

Mit dem Konjunktiv II von **sollen** kann eine Sprecherin / ein Sprecher ausdrücken, was sie / er für empfehlenswert, ratsam hält. Wenn man davon ausgeht, dass die Empfehlung, der Rat nicht beachtet wird, verwendet man den Konjunktiv II von **müssen**.

Du solltest dich gesünder ernähren. / Du müsstest mehr Sport treiben (aber ich weiß, du hast wenig Zeit).

Wenn eine Sprecherin / ein Sprecher etwas für bedauerlich, nicht ratsam hält, sollte das Gegenteil geschehen.

Es wäre bedauerlich, wenn wir eine falsche Entscheidung träfen. > Wir sollten keine falsche Entscheidung treffen.

Übung 11

Empfehlung **- sollte / müsste**
Beispiel: Ich empfehle Ihnen, solchen Menschen nicht zu vertrauen.
Sie sollten solchen Menschen nicht vertrauen.

a) Ich rate dir dazu, dich von einem Facharzt untersuchen zu lassen.
b) Es ist empfehlenswert, nicht zu viel Bargeld auf diese Reise mitzunehmen.
c) Ich glaube, es ist besser, die Entscheidung noch einmal zu überdenken.
d) Ich empfehle Ihnen, sich einen guten Anwalt zu nehmen.
e) Ich halte es für besser, wenn Sie in Zukunft auf Alkohol verzichten.
f) Es ist empfehlenswert, wichtige Daten an getrennten Orten zu speichern.
g) Ich denke, es wäre besser, wenn wir mal eine Pause einlegen würden.
h) Ich rate euch, dem Hund nicht zu nahe zu kommen.
i) Ich rate dir, dich um deine eigenen Angelegenheiten zu kümmern.
j) Es ist empfehlenswert, sich vor der Safari impfen zu lassen.

Mit dem Konjunktiv II Vergangenheit von **sollen** drückt eine Sprecherin / ein Sprecher aus, was sie / er im Nachhinein für besser gehalten hätte, wofür es aber jetzt zu spät ist. Es hat sich inzwischen eine negative Konsequenz ergeben.

Du hättest diesen Vertrag niemals unterschreiben sollen.

Um die Aussage zu verstärken kann man in Sätzen ohne Negation den Konjunktiv II Vergangenheit von **müssen**, in Sätzen mit Negation den Konjunktiv II Vergangenheit von **dürfen** verwenden.

Du hättest dich besser vorbereiten müssen. / Du hättest nicht so viel Wodka trinken dürfen.

Übung 12

Erkenntnis im Nachhinein / Bedauern **- hätte ... sollen / müssen <> hätte nicht … sollen / dürfen**
Beispiel: Es wäre besser gewesen, wenn Sie diesen Menschen nicht vertraut hätten.
Sie hätten diesen Menschen nicht vertrauen sollen / dürfen.

a) Es wäre besser gewesen, wenn Jana sich nicht so aufgeregt hätte.
b) Es wäre besser gewesen, wenn du auf meinen Rat gehört hättest.
c) Es wäre besser gewesen, wenn wir nicht mit dieser Gruppe verreist wären.
d) Es wäre besser gewesen, wenn Lisa nicht gekündigt hätte.
e) Es wäre besser gewesen, wenn ich mehr trainiert hätte.
f) Es wäre besser gewesen, wenn du dir mehr Zeit gelassen hättest.
g) Es wäre besser gewesen, wenn wir uns besser informiert hätten.
h) Es wäre besser gewesen, wenn du nicht übermüdet gefahren wärst.
i) Es wäre besser gewesen, wenn sich mehr Leute an der Aktion beteiligt hätten.
j) Es wäre besser gewesen, wenn du dich mehr beeilt hättest.

3. Passiv mit Modalverben

Wie im Aktiv muss auch im Passiv zwischen objektivem und subjektivem Gebrauch unterschieden werden, wenn es um die Bildung der Zeiten geht.

- Objektive Bedeutungen der Modalverben (z. B. Notwendigkeit)

	Aktiv	Vorgangspassiv
Präsens:	Man muss den Text ausdrucken.	Der Text muss ausgedruckt werden.
Präteritum:	Man musste den Text ausdrucken.	Der Text musste ausgedruckt werden.
Perfekt:	Man hat den Text ausdrucken müssen.	Der Text hat ausgedruckt werden müssen.
Plusquamperfekt:	Man hatte den Text ausdrucken müssen.	Der Text hatte ausgedruckt werden müssen.
Futur I[1]:	Man wird den Text ausdrucken müssen.	Der Text wird ausgedruckt werden müssen.

Man muss den Teekocher wieder reinigen. > Der Teekocher muss wieder gereinigt werden.
Man soll die Bürotüren immer abschließen. > Die Bürotüren sollen immer abgeschlossen werden.
Man kann die Rechnung auch bar bezahlen. > Die Rechnung kann auch bar bezahlt werden.
Man darf die Bilder nicht berühren. > Die Bilder dürfen nicht berührt werden.
Man will / möchte den Termin verschieben. > Der Termin soll verschoben werden.

Übung 13

Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv.
Beispiel: Man konnte den Fehler beheben. Der Fehler konnte behoben werden.

a) Man kann die Reihenfolge nicht verändern.
b) Man muss ihm immer alles zweimal erklären.
c) Die Mitarbeiter dürfen die Pläne nicht weitergeben.
d) Niemand konnte diese Thesen widerlegen.
e) Die Experten sollten die Risiken aufzeigen.
f) Man konnte den Aufenthalt nicht verlängern.
g) Niemand durfte den Raum betreten.
h) Man will den Versuch wiederholen.
i) Man wollte die Leute nicht beunruhigen.
j) Max wollte die Angelegenheit schnell erledigen.

Übung 14

Bilden Sie Sätze im Vorgangspassiv mit Modalverben. Achten Sie auf die Zeit.
Beispiel: Es **war nötig**, alles zweimal zu kontrollieren.
(Man **musste** alles zweimal kontrollieren?) Alles **musste** zweimal kontrolliert werden?

a) Es ist möglich, die Zimmer online zu buchen.
b) Es war erforderlich, den Brief persönlich abzuholen.
c) Es ist verboten, die Papiere zu kopieren.
d) Es ist wichtig, die Instruktionen genau zu befolgen.
e) Es war unmöglich, alle Wünsche zu erfüllen.
f) Es war notwendig, die Kontrollen zu verschärfen.
g) Es ist möglich, den Mietwagen in einer anderen Stadt zurückzugeben.
h) Es ist verboten, die Fassade des Hauses zu verändern.
i) Es ist unerlässlich, die Inspektion sofort vorzunehmen
j) Es war unmöglich, den Betrug zu beweisen.
k) Es ist wichtig, alle Mitglieder rechtzeitig anzurufen.
l) Es ist nicht erlaubt, einen Zweitschlüssel anzufertigen.
m) Es war möglich, den Aufenthalt zu verlängern.

[1]) Das Futur I Passiv mit Modalverben ist wenig gebräuchlich und das Futur II Passiv mit Modalverben gebraucht man so gut wie gar nicht. Der Text wird haben ausgedruckt werden müssen. (Wortstellung bei Ersatzinfinitiven)

Vorgangspassiv mit Modalverben mit subjektiver Bedeutung (z. B. Vermutung)

	Aktiv	Vorgangspassiv
Präsens / Zukunft:	Man dürfte den Text ausdrucken.	Der Text dürfte ausgedruckt **werden**.
Vergangenheit:	Man dürfte den Text gedruckt haben.	Der Text dürfte ausgedruckt **worden sein.**

Übung 15

Bilden Sie Sätze im Passiv mit Modalverben.
Beispiele: Vielleicht **ändert** man den Termin. (Präsens / Futur)
Aktiv: Man könnte den Termin **ändern**. > Der Termin könnte **geändert werden**.
Wahrscheinlich **hat** man die Leute **informiert.** (Vergangenheit)
Aktiv: Man dürfte die Leute **informiert haben**. > Die Leute dürften **informiert worden sein**.

a) Wahrscheinlich repariert man den Automaten bis morgen.

b) Sicherlich hat man ihn eingeladen.

c) Vermutlich glaubt man ihr.

d) Vielleicht hat man euch betrogen.

e) Solche Fehler übersieht man bestimmt nicht.

f) Man nimmt uns vielleicht mit.

g) Angeblich baut man hier demnächst eine neue Straße.

h) Vielleicht hat man dich erkannt.

i) Zweifellos hat man die Pläne verbessert.

j) Vermutlich hat man die Debatte schon beendet.

k) Möglicherweise hat man euch missverstanden.

l) Angeblich senkte man die Preise.

m) Man verschärft die Kontrollen wahrscheinlich deutlich.

n) Man sagt, dass das Feuer alle Papiere vernichtet hat.

o) Ich vermute, dass niemand den Defekt bemerkt hat.

p) Man hat vielleicht einen Kompromiss gefunden.

q) Wahrscheinlich erledigt man alles recht schnell.

Übung 16

In der Zeitung steht, was bald passiert und was gestern passiert ist.
Beispiel: Verhaftung eines gesuchten Mörders Ein gesuchter Mörder soll verhaftet worden sein.

a) Gründung eines neuen Tennisclubs

b) Eröffnung des renovierten Jugendzentrums

c) Bestechung eines namhaften Politikers

d) Entführung eines Verkehrsflugzeugs

e) Fund eines imposanten Goldschatzes

f) Ermordung eines bekannten Geschäftsmannes

g) Abschluss der Rathausrenovierung

h) Erhöhung der Bearbeitungsgebühren

i) Diebstahl einer wertvollen Statue

j) Freilassung politischer Gefangener

k) Untersuchung einer Panne im Atomkraftwerk

l) Befragung von mehreren Zeugen

m) Entlassung von zweihundert Arbeitern

n) Hinterziehung von Steuern

Konjunktiv II

Der Konjunktiv II kommt in zwei Zeitformen vor:

Gegenwart und Futur z. B. **gäbe, käme, wüsste**

Vergangenheit z. B. **hätte** gegeben**, wäre** gekommen, **hätte** gewusst

1. Bildung der Formen

Man bildet den Konjunktiv II für die Gegenwart / Zukunft, indem die Endungen[1] für den Konjunktiv an den Stamm des Präteritums hängt.

sagen > sagt-e; gehen > ging-e; raten > riet-e

Bei starken Verben mit **a**, **o**, **u** im Präteritumstamm bildet man den Konjunktiv II mit Umlaut.

geben - gab > gäbe; fliehen - floh > flöhe

Bei einigen starken Verben mit **a** im Präteritumstamm bildet man den Konjunktiv II mit **ö** bzw. **ü**.[2]

gewinnen - gewann > gewönne; helfen - half > hülfe

Gemischte Verben bilden den Konjunktiv II z. T. mit Umlaut, z. T. mit **e**.[3]

bringen - brachte > brächte; kennen - kannte > kennte

	fragen	**schreiben**	**fahren**	**wissen**	**kennen**
ich	fragt-e	schrieb-e	führ-e	wüsst-e	kennt-e
du	fragt-est	schrieb-est	führ-est	wüsst-est	kennt-est
er, sie, es	fragt-e	schrieb-e	führ-e	wüsst-e	kennt-e
wir	fragt-en	schrieb-en	führ-en	wüsst-en	kennt-en
ihr	fragt-et	schrieb-et	führ-et	wüsst-et	kennt-et
sie; Sie	fragt-en	schrieb-en	führ-en	wüsst-en	kennt-en

Die schwachen Verben bilden die Gegenwartsform für den Konjunktiv II wie das Präteritum.

Anstelle der Konjunktivformen für Gegenwart / Zukunft werden vor allem im mündlichen Sprachgebrauch auch Würde-Formen (würde + Infinitiv) verwendet.

ich lernte > ich würde lernen; wir blieben > wir würden bleiben; du hülfest > du würdest helfen

Bei Hilfs- und Modalverben sollte allerdings die Würde-Form in der Regel nicht verwendet werden.

Hilfsverben		Modalverben			
sein	> **wäre**	können	> **könnte**	mögen	> **möchte**
haben	> **hätte**	müssen	> **müsste**	wollen	> **wollte**
werden	> **würde**	dürfen	> **dürfte**	sollen	> **sollte**

- Konjunktiv II für Vergangenheit

Der Konjunktiv II für die **Vergangenheit** wird bei Voll- und Hilfsverben mit Partizip II + **hätte** bzw. **wäre** gebildet.

sagen	> **hätte gesagt**	sein	> **wäre gewesen**
helfen	> **hätte geholfen**	haben	> **hätte gehabt**
passieren	> **wäre passiert**	werden	> **wäre geworden**

[1] Die Endungen für den Konjunktiv sind identisch mit den Endungen der schwachen Verben im Präteritum.

[2] Allerdings ist die Bildung des Konjunktiv II z. T. auch mit **ä** möglich: begönne - begänne; stünde - stände

[3] Die gemischten Verben **senden** und **wenden** bilden den Konjunktiv II gleich wie die schwachen Verben: sendete; wendete

- Konjunktiv II der Modalverben - Vergangenheit

Mit Modalverben und Verben wie z. B. **lassen** bildet man den Konjunktiv II für Vergangenheit mit **hätte** + Infinitiv.[1]

Eigentlich hätte Max uns helfen sollen.

An deiner Stelle hätte ich mich nicht so behandeln lassen.

können > **hätte können**	müssen > **hätte müssen**	mögen > **hätte mögen**
dürfen > **hätte dürfen**	sollen > **hätte sollen**	wollen > **hätte wollen**

- Konjunktiv II im Passiv

Den Konjunktiv II für Gegenwart / Zukunft bildet man mit **würde** + Partizip II.

Den Konjunktiv II für Vergangenheit im Vorgangspassiv bildet man mit **wäre** + Partizip II + **worden**.

Der Plan **würde** umgesetzt, wenn die Finanzierung gesichert **wäre**.

Der Plan **wäre** umgesetzt **worden**, wenn die Finanzierung gesichert **gewesen wäre**.

	Vorgangspassiv	Zustandspassiv
Gegenwart / Zukunft	er, sie, es **würde** gebaut[2]	er, sie, es **wäre** motiviert
Vergangenheit	er, sie, es **wäre** gebaut **worden**	er, sie, es **wäre** motiviert **gewesen**

Beim Vorgangspassiv mit Modalverben muss man zwischen objektivem und subjektivem Gebrauch unterscheiden.

- objektive Bedeutungen der Modalverben (z. B. Option, Möglichkeit)

Man könnte diesen Vertrag kündigen. > Dieser Vertrag **könnte** gekündigt werden.

Man hätte diesen Vertrag kündigen können. > Dieser Vertrag **hätte** gekündigt werden **können.**

- subjektive Bedeutungen der Modalverben (z. B. Vermutung)

Man könnte diese Vorschrift ändern. > Diese Vorschrift **könnte** geändert werden.

Man könnte diese Vorschrift geändert haben. > Diese Vorschrift **könnte** geändert worden sein.

Übung 1

Ergänzen Sie die Tabelle.

Aktiv	ich sage	ich sagte / würde sagen	ich hätte gesagt
	ich reise	ich	ich
	du sprichst	du	du
	du fährst	du	du
	wir zeigen	wir	wir
	wir fliegen	wir	wir
	ich kann verstehen	ich	ich
	wir lassen uns abholen	wir	wir
Vorgangspassiv	ich werde überrascht	ich	ich
	du wirst enttäuscht	du	du
	wir werden informiert	wir	wir
	sie müssen gefragt werden	wir	wir

[1] Im einem NS wird in der Regel das Hilfsverb vor die Infinitivgruppe gestellt. > Es hätte mich geärgert, wenn ich nicht **hätte** mitkommen dürfen.

[2] Man kann den Konjunktiv II mit dem **Präteritumstamm + Konjunktivendungen** oder mit **würde + Infinitiv** bilden und daraus folgt: **würde** und **würde + werden** können im Grunde bedeutungsgleich sein: **würde gestohlen** > **würde gestohlen werden**

Übung 2

Bilden Sie die entsprechenden Formen des Konjunktiv II.
Beispiele: ich gebe ich gäbe / ich würde geben
wir sprachen wir hätten gesprochen

a) du gehst	f) ich verstand	k) sie konnte empfehlen	p) sie darf nicht gestört werden
b) er sagt	g) wir zogen um	l) er wird verhaftet	q) sie soll angerufen werden
c) wir fahren	h) ich darf teilnehmen	m) er wird untersucht	r) es musste erledigt werden
d) ich ging	i) er muss abreisen	n) ich wurde informiert	s) er durfte nicht gestört werden
e) ihr sagtet	j) du musstest bezahlen	o) wir wurden betrogen	t) sie konnte überzeugt werden

Übung 3

Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II ohne Würde-Form. Was würden Sie tun?
Beispiel: Theo ruft dich nicht gern an. Ich riefe dich gerne an.

a) Clara erinnert sich nicht genau.	e) Du verstehst diesen Zusammenhang nicht gut.
b) Hatem kommt nicht gern mit.	f) Einige Leute denken nicht logisch.
c) Ihr lasst euch nicht genau informieren.	g) Ihr nehmt euch nicht genug Zeit.
d) Die Leute nutzen die Geräte nicht professionell.	h) Du entscheidest dich nicht schnell.

Übung 4

Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II in der Vergangenheit. Was hätten Sie lieber getan?
Beispiel: Ich musste meinen Kollegen treffen. > Freunde Ich hätte lieber meine Freunde getroffen.

a) Ich musste Latein lernen. > Französisch	e) Ich musste einen Liebesfilm sehen. > Thriller
b) Ich musste nach München fahren. > Berlin	f) Ich musste nach London reisen. > Paris
c) Ich musste mich mit Max unterhalten. > Hatem	g) Ich musste ein Apartment kaufen. > Haus
d) Ich musste ein Sandwich essen. > Kuchen	h) Ich konnte erst um 6 Uhr kommen. > pünktlich

2. Funktionen

2.1. Irrealer Konditionalsatz

Ein irrealer Konditionalsatz zeigt, dass etwas nicht geschieht oder geschehen ist, weil eine Bedingung nicht erfüllt ist oder nicht erfüllt war.

Man verwendet irreale Konditionalsätze in der Gegenwart und in der Zukunft, wenn die Bedingung nicht erfüllt ist.
Wenn / Falls ich hungrig **wäre**, **äße** ich etwas. > **Wäre** ich hungrig, **äße** ich etwas.

Man verwendet irreale Konditionalsätze in der Vergangenheit, wenn die Bedingung nicht erfüllt war.
Wenn / Falls ich durstig **gewesen wäre**, **hätte** ich **getrunken**. > **Wäre** ich durstig **gewesen**, **hätte** ich **getrunken**.

Übung 5

Eine Bedingung ist nicht erfüllt. Bilden Sie irreale Konditionalsätze im Präsens / Futur.
Beispiel: Yasmin kommt nicht mit, weil sie keine Zeit hat. Wenn Yasmin Zeit **hätte**, **käme** sie **mit**.

a) Emma geht nicht ins Kino, weil sie zu müde ist.	e) Lilly spricht zu leise, weil sie so schüchtern ist.
b) Karl kauft kein Gebäck, weil er eine Diät macht.	f) Paul geht nicht zum Zahnarzt, weil er Angst hat.
c) Leo versteht Julia nicht, weil sie undeutlich spricht.	g) Lena fährt nicht in Urlaub, weil sie kein Geld hat.
d) Theo spielt nicht am Computer, weil er lernen muss.	h) Mark fährt nicht schnell, weil es heftig schneit.

Übung 6

Bilden Sie irreale Konditionalsätze ohne **wenn**.
Beispiel: Du musst im Bett bleiben, weil du eine Grippe hast.
Hättest du keine Grippe, **müsstest** du nicht im Bett bleiben.

a) Du musst die Arbeit alleine erledigen, weil deine Kollegin krank ist.
b) Du kannst mir nicht helfen, weil du keine Lösung für das Problem weißt.
c) Du musst aus deiner Wohnung ausziehen, weil dir dein Vermieter gekündigt hat.
d) Du darfst diese Informationen nicht weitergeben, weil sie streng vertraulich sind.
e) Du kannst die Frage nicht beantworten, weil du dich nicht vorbereitet hast.
f) Du musst dich an den Vertrag halten, weil du ihn unterschrieben hast.
g) Du darfst nicht mit dem Motorrad fahren, weil du keinen Führerschein hast.
h) Du kannst Paula nicht besuchen, weil du ihre Adresse nicht hast.

2.2. Die Unterscheidung zwischen Realität und Irrealität

Verbindet man zwei Hauptsätze mit **sonst**, liegt im Grunde ein irrealer Konditionalsatz vor, wenn der erste HS im Indikativ tatsächliche Vorgang, Handlung etc. darstellt und der zweite HS mit **sonst / andernfalls** im Konjunktiv II eine irreale Konsequenz zeigt.

Gegenwart: Wenn Hasan mir nicht helfen würde / hülfe, dann könnte ich dies Arbeit nicht schaffen.
> Hasan hilft mir, **sonst** könnte ich die Arbeit nicht schaffen.

Vergangenheit: Wenn Hasan mir nicht geholfen hätte, dann hätte ich die Arbeit nicht schaffen können.
> Hasan half mir, **sonst** hätte ich die Arbeit nicht schaffen können.

Übung 7

Bilden Sie einen irrealen Satz mit **sonst**.
Beispiel: Ich hatte deine Adresse nicht. (ich - dich - besuchen)
Ich hatte deine Adresse nicht, sonst hätte ich dich besucht.

a) Max fühlte sich krank. (er - mitkommen)
b) Wir kannten den Weg. (wir - fragen)
c) Der Händler machte mir einen guten Preis. (ich - Wagen - nicht kaufen)
d) Die Maus musste schnell rennen. (sie - Katze - nicht entkommen)
e) Wir mussten umkehren. (wir - bei der Bergwanderung - in schlechtes Wetter - kommen)
f) Julia musste sich beeilen. (sie - Bus - verpassen)
g) Zwischen Köln und Frankfurt gab es eine Baustelle. (Zug - pünktlich sein)
h) Paul half mir. (ich - alles - alleine - machen - müssen)

2.3. Irrealer Wunschsatz

Der irreale Wunschsatz wird mit Konjunktiv II gebildet. Er muss mit **doch**, **nur, bloß, doch nur** ergänzt werden. Hinter dem irrealen Wunschsatz steht ein Ausrufezeichen. > **!**

Wenn du mir **bloß** helfen **könntest! > Könntest** du mir **doch** helfen**!**

Übung 8

Bilden Sie einen irrealen Wunschsatz.
Beispiel: Martin belügt uns leider zu oft. Wenn er uns doch nicht so oft belügen würde (belöge)**!**

a) Tanja treibt leider zu wenig Sport.
b) Max trifft leider zu oft falsche Entscheidungen.
c) Julia benimmt sich leider zu launisch.
d) Jana sieht die Lage leider zu verbissen.
e) Paul zögert leider zu lange.
f) Amira gibt leider zu schnell auf.

2.4. Höflichkeit

Eine höfliche Frage kann man mit Konjunktiv II formulieren.

Würdest du mir bitte das Salz reichen? / **Könntet ihr** uns bitte beim Umzug helfen?

Hätten Sie eine Minute Zeit? / **Wären** Sie wohl so freundlich, mir die Tür zu öffnen?

Übung 9

Bilden Sie eine höfliche Frage mit Konjunktiv II. (Verwenden Sie die Wörter in Klammern.)
Beispiel: Bringst du uns bitte zum Bahnhof? (so nett sein) Wärst du so nett, uns bitte zum Bahnhof zu bringen?

a) Tust du mir einen Gefallen bitte? (können)
b) Nimmst du den Koffer bitte? (so nett sein)
c) Gibst du mir bitte den Kugelschreiber? (werden)
d) Liest du die Aufgabe bitte vor? (können)
e) Sprichst du bitte etwas lauter? (so freundlich sein)
f) Siehst du dir bitte dieses Bild an? (so nett sein)
g) Fängst du bitte mit deinem Referat an? (werden))
h) Wirfst du bitte das Blatt in den Papierkorb? (werden)
i) Schlägst du bitte das Buch auf Seite 7 auf? (können)
j) Lässt du mich bitte aussprechen? (so nett sein)

Einen Wunsch, eine höfliche Anfrage etc. kann man mit **möchte** oder **hätte** gern ausdrücken.

möchte / hätte gern + Akk.Obj.: Ich **möchte** bitte ein Schwarzbrot. / Ich **hätte gern** ein Schwarzbrot.

möchte + Akk.Obj. + Infinitiv: Ich **möchte** [gern] ein Zimmer **reservieren**.

hätte gern + Akk.Obj. + Partizip II: Ich **hätte gern** ein Zimmer **reserviert**.

Übung 10

Formulieren Sie einen Wunsch.
Beispiel: die Ausstellung - besichtigen Ich hätte gern die Ausstellung besichtigt.

a) mein Auftrag - stornieren
b) ein Stipendium - beantragen
c) ein Schadensfall - melden
d) meine Rechnung - begleichen
e) die Ankunftszeit - wissen
f) der Rechnungsbetrag - überweisen
g) dieses Projekt - mitwirken
h) meine Erfahrungen - berichten
i) dich - die Feier - einladen
j) dich - dein Versprechen - erinnern
k) der Kurs - sich anmelden
l) dieses Thema - sich äußern

2.5. Vorsichtige Aussage

Wenn eine Aussage vorsichtig ausgedrückt werden soll, kann das z. T. mit dem Konjunktiv II geschehen.

Das sehe ich nicht so! > Das **würde** ich nicht so **sehen**.

Übung 11

Drücken Sie folgende Aussagen vorsichtiger aus. Verwenden Sie den Konjunktiv II.
Beispiel: Diese Methode ist sicherlich besser. Diese Methode wäre sicherlich besser.

a) Ich empfehle Ihnen, alles zu notieren.
b) Ich denke, niemand kann das besser als du.
c) Ich weiß wirklich einen besseren Weg.
d) Das habe ich nie und nimmer vermutet.
e) Mir liegt viel an einer konstruktiven Lösung.
f) Tatsächlich ist das nicht schlecht.
g) Ich hab' da mal eine Frage.
h) So kommt man deutlich schneller ans Ziel.
i) Man kann das auch anders machen.
j) Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

2.6. Nicht eingetroffenes Ereignis

Die Vergangenheitsform des Konjunktiv II mit **fast**, **beinahe** etc. drückt aus, dass etwas Absehbares, etwas Erwartetes oder auch etwas Zufälliges nicht eingetroffen ist.

Aktiv: **Beinahe hätte** ich den Termin **vergessen**.
Beinahe **hätte** man die Veranstaltung absagen **müssen**.

Vorgangspassiv: **Fast wäre** die Veranstaltung **abgesagt worden**.
Fast **hätte** die Operation nicht durchgeführt werden **können**.

Übung 12

Antworten Sie mit der Vergangenheitsform von Konjunktiv II Aktiv und **fast.**
Beispiel: Hast du den Flug etwa verpasst? Nein, aber fast hätte ich ihn verpasst.

a) Hast du das Spiel etwa verloren?
b) Hat Toni das Glas etwa zerbrochen?
c) Habt ihr den Vertrag etwa unterschrieben?
d) Hast du den Fehler etwa übersehen?
e) Seid ihr etwa zu spät eingetroffen?
f) Hast du etwa zu schnell aufgegeben?
g) Hast du dir etwa das Bein gebrochen?
h) Bist du etwa im Konzert eingeschlafen?
i) Bist du etwa betrogen worden?
j) Ist Paul etwa überrascht worden?
k) Wurde die Fahrradfahrerin etwa verletzt?
l) Musstest du etwa den Betrag zurückzahlen?

2.7. Subjektive Modalverben

Der Konjunktiv II spielt auch eine Rolle, wenn ein Sprecher / eine Sprecherin seine Meinung zum Wahrheitsgehalt einer Aussage ausdrücken möchte. Vermutungen kann man mit **könnte** (vielleicht etc.) oder **dürfte** (wahrscheinlich etc.), eine Schlussfolgerung (fast sicher) mit **müsste** ausdrücken.

vielleicht, eventuell, unter Umständen etc.	Er **könnte** den 19-Uhr-Zug genommen haben.
wahrscheinlich, vermutlich, ich glaube etc.	Sie **dürfte** auch mitgefahren sein.
fast sicher, höchstwahrscheinlich etc.	Dann **müsste** er jeden Moment kommen.

Übung 13

Bilden Sie Sätze mit Modalverben.
Beispiel: Clara bleibt wahrscheinlich zu Hause. Clara **dürfte** zu Hause bleiben.

a) Unter Umständen sinken die Aktienkurse des Unternehmens noch weiter.
b) Das Grab aus der Steinzeit befindet sich höchstwahrscheinlich auf dem Hügel.
c) Eventuell kam das Flugzeug bei schlechtem Wetter vom Kurs ab.
d) Ich glaube, dass es die kommende Nacht noch mehr regnet.
e) Die Zulieferfirma erledigt den Auftrag mit ziemlicher Sicherheit bis nächsten Montag.
f) Es ist möglich, dass sich die Lage in den nächsten Wochen wieder stabilisiert.
g) Ich bin fast sicher, dass sich der Schaden relativ schnell beheben lässt.
h) Wahrscheinlich haben in dieser Region schon vor 5.000 Jahren Menschen gesiedelt.
i) Vielleicht haben sich die Wanderer im Wald verlaufen.
j) Ich glaube, dass der Zeuge nicht die volle Wahrheit gesagt hat.
k) Unsere Mannschaft gewinnt das nächste Spiel ziemlich sicher.
l) Wahrscheinlich wurden die toten Raben, die ein Spaziergänger gefunden hatte, vergiftet.

Empfehlungen oder Ratschläge kann man mit **sollte** ausdrücken. Glaubt die Sprecherin / der Sprecher, dass der Ratschlag eher nicht befolgt wird, formuliert man Empfehlungen oder Ratschläge mit **müsste**.

Ich denke, es wäre besser, wenn ...	Man **sollte / müsste** einiges ändern.
Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn ...	Du **solltest / müsstest** mehr Sport treiben.

Übung 14

Bilden Sie Sätze mit Modalverben.
Beispiel: Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn du dich zurückhieltest. Du solltest dich zurückhalten.

a) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn du vorsichtiger wärst.

b) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn ihr besser auf eure Sachen achten würdet.

c) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn man die Entscheidung noch einmal überdenken würde.

d) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn sich Lena nicht auf diese Leute verlassen würde.

e) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn wir mehr auf unser Bauchgefühl hören würden.

f) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn wir diese Information für uns behielten.

g) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn Politiker weniger Nebentätigkeiten ausübten

h) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn der Minister zurückträte.

i) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn man für den Ausbau der Infrastruktur mehr Geld ausgäbe.

j) Meiner Meinung nach wäre es besser, wenn du dich nicht so leicht überreden ließest.

Nachträgliche Feststellungen, die ein Bedauern beinhalten können, drückt man mit **hätte ... sollen / müssen** oder (mit Negation) mit **hätte nicht .... sollen / dürfen** aus.

Es wäre besser gewesen, wenn ...	Man **hätte** besser aufpassen **müssen** / **sollen**.
Es wäre besser gewesen, wenn … nicht ...	Das **hättest** du nicht machen **sollen** / **dürfen**.

Übung 15

Bilden Sie Sätze mit Modalverben.
Beispiel: Es wäre besser gewesen, wenn du dich erkundigt hättest. Du hättest dich erkundigen sollen.

a) Es wäre besser gewesen, wenn wir regenfeste Kleidung mitgenommen hätten.

b) Es wäre besser gewesen, wenn ich diese Aktien nicht gekauft hätte.

c) Es wäre besser gewesen, wenn ihr früher mit den Arbeiten begonnen hättet.

d) Es wäre besser gewesen, wenn beide Seiten mehr Kompromissbereitschaft gezeigt hätten.

e) Es wäre besser gewesen, wenn die Regierung ihren Kurs früher geändert hätte.

f) Es wäre besser gewesen, wenn sich die Kommission früher geeinigt hätte.

g) Es wäre besser gewesen, wenn ihr euch nicht mit diesen Leuten eingelassen hättet.

h) Es wäre besser gewesen, wenn man schneller Helfer in das Krisengebiet geschickt hätte.

i) Es wäre besser gewesen, wenn man den Plan nicht in letzter Minute geändert hätte.

j) Es wäre besser gewesen, wenn die Verhandlungen nicht abgebrochen worden wären.

k) Es wäre besser gewesen, wenn mehr auf den Klimaschutz geachtet worden wäre.

l) Es wäre besser gewesen, wenn die Ausgaben für die Gesundheitsvorsorge nicht gekürzt worden wären.

Konjunktiv I

1. Bildung der Formen

Den Konjunktiv I gibt es in drei Zeitformen.

Gegenwart:	Tina sagt, sie **komme** heute **an**.
Vergangenheit:	Tina sagt, sie **sei** gestern **angekommen** und **habe** im Hotel **übernachtet**.
Zukunft:	Tina sagt, sie **werde** nächste Woche **ankommen**. (selten gebraucht)

Man bildet den Konjunktiv I für die Gegenwart, indem die Endungen für den Konjunktiv an den Präsensstamm hängt. Hauptsächlich verwendet man den Konjunktiv I in der indirekten Rede bzw. in der indirekten Frage. Allerdings findet man hier auch oft den Konjunktiv II, insbesondere dann, wenn die Konjunktiv-I-Form nicht vom der Präsensform unterscheidbar ist.

Jana sagte, dass sie nach Frankfurt **fahre**, weil ihre Freunde auch **führen**.

- Konjunktiv I und gemischte Reihen

Ersetzt man nicht eindeutige Konjunktiv-I-Formen durch Konjunktiv-II-Formen, spricht man von **gemischten Reihen**.

	kaufen		warten		wollen	
	Konjunktiv I	gemischt	Konjunktiv I	gemischt	Konjunktiv I	gemischt
ich	kaufe	kaufte	warte	wartete	wolle	wolle
du	kaufest	kaufest	wartest	wartetest	wollest	wollest
er, sie, es	kaufe	kaufe	warte	warte	wolle	wolle
wir	kaufen	kauften	warten	warteten	wollen	wollten
ihr	kaufet	kaufet	wartet	wartetet	wollet	wollet
sie; Sie	kaufen	kauften	warten	warteten	wollen	wollten

	haben		werden		sein
	Konjunktiv I	gemischt	Konjunktiv I	gemischt	Konjunktiv I
ich	habe	hätte	werde	würde	sei
du	habest	habest	werdest	werdest	sei[e]st
er, sie, es	habe	habe	werde	werde	sei
wir	haben	hätten	werden	würden	seien
ihr	habet	habet	werdet	würdet	seiet
sie; Sie	haben	hätten	werden	würden	seien

In der indirekten Rede wird sehr oft die 3. Pers. Sg. und die 3. Pers. Pl. gebraucht.. Da der Konjunktiv I bei der Singularform immer eindeutig ist und bei der Pluralform - mit Ausnahme von **sein** - immer mit der Präsensform übereinstimmt, verwendet man im Sg. den Konjunktiv I und im Plural Konjunktiv II (gemischte Reihen).

Lisa behauptet, sie **trinke** seit Wochen nur Wasser.
John erklärte, er **habe** seit Wochen seine Freunde nicht mehr **gesehen**.
Lisa und John behaupten, sie **tränken** seit Wochen nur Wasser.
Lisa und John erklärten, sie **hätten** seit Wochen ihre Freunde nicht mehr **gesehen**.

Nur bei der indirekten Rede bzw. bei der indirekten Frage mit dem Kopulaverb / Hilfsverb **sein** gebraucht man sowohl im Sg. als auch im Pl. den Konjunktiv I. Hier gibt es keine gemischte Reihe.

Lisa meinte, sie **sei** in letzter Zeit immer so müde.
Lisa und John meinten, sie **seien** in letzter Zeit kaum mehr ins Kino **gegangen**.

- Konjunktiv I - Vergangenheitsformen

Den Konjunktiv I für die Vergangenheit bildet man mit dem Partizip II und den Hilfsverben **haben** oder **sein**. Auch hier verwendet man bei Verben mit **sein** immer Konjunktiv I, bei den Verben mit **haben** gemischte Reihen.

Lisa behauptet: „Ich bin früh aufgestanden.“	Lisa behauptet, sie **sei** früh **aufgestanden**.
John sagt: „Ich habe alles erledigt.“	John sagt, er **habe** alles **erledigt**.
Die Gäste sagen: „Wir sind lange geblieben.“	Die Gäste sagen, sie **seien** lange **geblieben**.
Die Spieler meinen: „Wir haben viel trainiert.“	Die Spieler meinen, sie **hätten** viel **trainiert**.

- Konjunktiv I - Modalverben

Auch bei den Modalverben gebraucht man gemischte Reihen. Die Formen für die Vergangenheit bildet man **haben** und Infinitiv.

Lisa behauptet: „Ich muss jetzt gehen.“	Lisa behauptet, sie **müsse** jetzt gehen.
John sagt: „Ich durfte nicht aufstehen.“	John sagt, er **habe** nicht aufstehen **dürfen**.
Lisa glaubt: „Alle können sich anmelden.“	Lisa glaubt, alle **könnten** sich anmelden.
John meint: „Viele wollten nicht helfen.“	John meint, viele **hätten** nicht helfen **wollen**.

- Konjunktiv I - Passiv

Den Konjunktiv I für das Vorgangspassiv bildet man mit dem Partizip II und den Hilfsverben **werden**, den Konjunktiv I für das Zustandspassiv mit dem Partizip II und den Hilfsverben **sein**. Beim Vorgangspassiv im Präsens verwendet man eine gemischte Reihe.

Vorgangspassiv

Lisa vermutet: „Ich werde bald informiert.“	Lisa vermutet, sie **werde** bald **informiert**.
John sagt: „Alles wurde gestern erledigt.“	John sagt, alles **sei** gestern **erledigt worden**.
Lisa glaubt: „Alle werden bald informiert.“	Lisa behauptet, alle **würden** bald **informiert**.
John denkt: „Die Leute wurden betrogen.“	John denkt, die Leute **seien** betrogen **worden**.

Zustandspassiv

Lisa betont: „Ich bin sehr verärgert.“	Lisa betont, sie **sei** sehr verärgert.
John sagt: „Alles war gut organisiert.“	John sagt, alles **sei** gut **organisiert gewesen**.
Lisa glaubt: „Alle sind schon unterrichtet.“	Lisa glaubt, alle **seien** schon **unterrichtet**.
John sagt: „Die Leute waren nervös.“	John sagt, die Leute **seien** nervös **gewesen**.

2. Funktionen

- Indirekte Rede

In der indirekten Rede ändern sich oft die Personalpronomen. (Wer spricht mit wem über wen?)
In der indirekten Rede ändern sich oft Zeit- und Ortsangaben. (Wann/wo findet das Gespräch statt?)

Eva sagte Max: „Meine Schwester will dich morgen anrufen."

Indirekte Rede mit dass-Satz: Eva sagte Max, dass ihn ihre Schwester am nächsten Tag anrufen **wolle**.

Indirekte Rede mit HS-Struktur: Eva sagte Max, ihre Schwester **wolle** ihn am nächsten Tag anrufen.

Übung 1

Setzen Sie in die indirekte Rede. **Julia sagte mir:**
Beispiel: „Ich verreise am Samstag." Julia sagte mir, dass sie am Samstag verreise.

a) „Meine Schwester kommt zu Besuch."
b) „Mein Hund ist krank."
c) „Ich bin noch nie in Budapest gewesen."
d) „Mein Bruder hat den Bus verpasst."
e) „Die Prüfung war ziemlich schwierig."
f) „Der Flug hat über zwölf Stunden gedauert."
g) „Niemand holte mich vom Flughafen ab."
h) „Dein Chef will mit dir sprechen."
i) „Ich muss noch einen Brief schreiben."
j) „Klaus musste sich einen Anwalt nehmen."

Übung 2

Setzen Sie in die indirekte Rede. (Konjunktiv I oder II?) **Was stand in der Zeitung?**
Beispiel: „Die Firma **muss** viele Leute entlassen." - Die Firma **müsse** viele Leute entlassen.

a) „Der Minister **wünscht** einen genauen Bericht."
b) „Namhafte Experten **nehmen** an der Konferenz **teil**."
c) „Die NATO **will** sich nicht an dieser Aktion beteiligen."
d) „Viele Leute **müssen** mit wenig Geld auskommen."
e) „Das Parlament **wählte** den neuen Präsidenten."
f) „Die Bürger **protestierten** gegen die Entscheidung."
g) „Die Delegation **blieb** zwei Tage."
h) „Einige Teilnehmer der Tagung **reisten** vorzeitig **ab**."
i) „Die Konzertbesucher **mussten** sehr lange warten."
j) „Die Aktion **wird** demnächst durchgeführt."
k) „Die Verhandlungen **wurden** abgeschlossen."
l) „Ab Montag **muss** mit Stürmen gerechnet werden."
m) „Manche Probleme **konnten** nicht gelöst werden."
n) „Das Treffen **musste** tatsächlich verschoben werden."

- Indirekte Frage

Indirekte Fragen mit Fragewort werden mit dem Fragewort als Konjunktion eingeleitet.
Sie fragte Peter: „Wann gehst du ins Kino?" > Sie fragte Peter, **wann** er ins Kino **gehe**.
Indirekte Fragen ohne Fragewort werden mit der Konjunktion ob eingeleitet.
Sie fragte Peter: „Gehst du heute ins Kino?" > Sie fragte Peter, **ob** er heute ins Kino **gehe**.

Übung 3

Setzen Sie in die indirekte Rede. **Paula fragt Max:**
Beispiel: „Willst du bald abreisen?" Paula fragt Max, ob er bald abreisen wolle.

a) „Wo warst du gestern Abend?"
b) „Kannst du mich gegen acht anrufen?"
c) „Gehst du am Wochenende in die Disco?"
d) „Hast du Klaus im Krankenhaus besucht?"
e) „Wann hast du Horst zuletzt gesehen?"
f) „Willst du ein Eis?"
g) „Wirst du dich an der Universität einschreiben?"
h) „Hast du deinen Wagen schon verkauft?"
i) „Wann bist du gestern nach Hause gegangen?"
j) „Warum hast du dich nicht verabschiedet?"
k) „Hast du dir alle Räume ansehen dürfen?"
l) „Wurdest du rechtzeitig informiert?"

Übung 4

Bewerben Sie sich in Dänemark

„Ein Job im Ausland **(Beispiel) ist** für viele Bewerber ein Wunschtraum.

Besonders gefragt **1) sind** Jobs in Dänemark. Die Gründe **2) liegen** auf der Hand: Dänemark **3) ist** ein attraktives Land und **4) verfügt** über einen stark wachsenden Arbeitsmarkt. In vielen Branchen **5) werden** ausländische Arbeitskräfte gesucht. Dänische Sprachkenntnisse **6) sind** hilfreich, aber nicht notwendig. Mit Englisch **7) kommen** viele Bewerber gut klar. Da man nur wenige bürokratische Hindernisse überwinden **8) muss**, **9) stellt** es für relativ viele Bewerber kein Problem dar, in Dänemark eine Stelle zu finden.

Bewerbungen in Dänemark **10) unterscheiden** sich von Bewerbungen in Deutschland. Zum Beispiel **11) sind** sie in Dänemark viel kürzer. Kopien von Diplomen und Zeugnissen **12) werden** normalerweise nur im öffentlichen Sektor verlangt. Bewerbungsfotos **13) gehören** in Dänemark nicht in die Bewerbungsmappe.

Ein dänischer Lebenslauf **14) darf** nicht länger als zwei Seiten im A4-Format sein. Grundsätzlich **15) lässt** sich sagen, dass die Anzahl der beigefügten Dokumente deutlich geringer **16) ist** als in Deutschland. Von Leuten, die schon im Berufsleben **17) stehen**, **18) wird** in Dänemark kein Schul- oder Universitätszeugnis verlangt. Hier **19) reicht** das letzte Arbeitszeugnis als Nachweis aus. Man **20) kann** also recht einfach Arbeit finden in Dänemark. Schon viele Bewerber **21/22) konnten** das feststellen.

Auch wenn nicht jeder, der sich **23) beworben hat**, einen neuen Job **24) fand**, so **25/26) war** es den Versuch doch wert. Und für viele **27) hat** es auch geklappt.“

Ergänzen Sie die Lücken. Setzen Sie diesen Text nun in die indirekte Rede. Benutzen Sie den Konjunktiv I oder, wenn nötig, den Konjunktiv II.

Ein Job im Ausland **(Beispiel)** sei für viele Bewerber ein Wunschtraum.

Besonders gefragt (1)_____ Jobs in Dänemark. Die Gründe (2)_____ auf der Hand: Dänemark (3)_____ ein attraktives Land und (4)_____ über einen stark wachsenden Arbeitsmarkt. In vielen Branchen (5)_____ ausländische Arbeitskräfte gesucht. Dänische Sprachkenntnisse (6)_____ hilfreich, aber nicht notwendig. Mit Englisch (7)_____ viele Bewerber gut klar. Da man nur wenige bürokratische Hindernisse überwinden (8)_____, (9)_____ es für relativ viele Bewerber kein Problem dar, in Dänemark eine Arbeit zu finden.

Bewerbungen in Dänemark (10) _____ sich von Bewerbungen in Deutschland. Zum Beispiel (11)_____ sie in Dänemark viel kürzer. Kopien von Diplomen und Zeugnissen (12)_____ normalerweise nur im öffentlichen Sektor verlangt. Bewerbungsfotos (13)_____ in Dänemark nicht in die Bewerbungsmappe.

Ein dänischer Lebenslauf (14)_____ nicht länger als zwei Seiten im A4-Format sein. Grundsätzlich (15)_____ sich sagen, dass die Anzahl der beigefügten Dokumente deutlich geringer (16)_____ als in Deutschland. Von Leuten, die schon im Berufsleben (17)_____, (18)_____ in Dänemark kein Schul- oder Universitätszeugnis verlangt. Hier (19)_____ das letzte Arbeitszeugnis als Nachweis aus. Man (20)_____ also recht einfach Arbeit finden in Dänemark. Schon viele Bewerber (21)_____ das feststellen (22)_____.

Auch wenn nicht jeder, der sich (23)_____ _____, einen neuen Job (24)_____ _____, so (25)_____ es den Versuch doch zumindest wert (26)_____. Und für viele (27)_____ es auch geklappt.

Nominalisierung - Verbalisierung

Handlungen, Vorgänge kann man z. B. **nominal** > durch eine **Präpositionalgruppe** oder **verbal** > häufig durch einen **NS** ausdrücken. In der Umgangssprache bevorzugt man den verbalen Stil, in Wissenschaft und Bürokratie wird ein nominaler Stil verwendet.

Übung 1

Beispiele: die Verhaftung eines Diebes	Man verhaftet einen Dieb. / Ein Dieb wird verhaftet.	
die Liefergarantie	Man garantiert für die Lieferung.	
a) die Ankunft des Flugzeuges	f) die Hilfe der Freunde	k) die Baugenehmigung
b) die Änderung des Programms	g) die Freude der Kinder	l) die Kursteilnahme
c) die Bestellung der Ware	h) die Rückkehr der Zugvögel	m) die Reisevorbereitungen
d) die Furcht der Menschen	i) die Steigerung der Produktion	n) die Sturmwarnung
e) die Verspätung des Zuges	j) die Geschäftsaufgabe	o) der Benzingeruch

Präpositionale Nominalphrasen lassen sich zum Teil in Nebensätze umwandeln.

	Präposition	Subjunktion
kausal	wegen / aufgrund dank infolge anlässlich angesichts aus / vor / durch	weil / da / zumal
konzessiv	trotz / ungeachtet	obwohl / obgleich / obschon obzwar / wenngleich etc.
konditional	bei / ohne[1]	wenn / falls etc. finites Verb: Position I (V1)
modal	durch / mit	indem dadurch dass
temporal	bei während / zeit nach sofort nach vor bis [zu] seit	wenn / als während / solange nachdem sobald bevor / ehe bis seit[dem]
final	zu / zwecks	damit um ... zu

nominal: **Aufgrund der steigenden Kosten** müssen die Preise erhöht werden.

aufgrund (Präposition mit Genitiv) > **weil** (Subjunktion - Nebensatz mit Subjekt und Prädikat)

Prädikat: **steigen** (+Subj. > Nom.) - Zeit > Präsens

Subjekt: Was steigt? > **die Kosten**

verbal: **Weil die Kosten steigen,** müssen die Preise erhöht werden.

nominal: **Trotz einer Verlängerung der Frist** schaffte Max die Arbeit nicht.

trotz (Präposition mit Genitiv) > **obwohl** (Subjunktion - Nebensatz mit Subjekt und Prädikat)

Prädikat: **verlängern** (+Akk.Obj.) > **Passiv:** verlängert werden - Zeit > Präteritum > NS vorzeitig > Plusquamperfekt

Subjekt: Was war verlängert worden? > **die Frist**

verbal: **Obwohl die Frist verlängert worden war,** schaffte Max die Arbeit nicht.

> **Aktiv:** Subj. > Akk.Obj. / Person (Subj.) : Wer hatte verlängert? > **man** / Was hatte man verlängert? > **die Frist**

verbal: **Obwohl man die Frist verlängert hatte**, schaffte Max die Arbeit nicht.

[1]) für konditionale NS mit Negation: Man darf **ohne Erlaubnis** hier nicht parken. > Man darf hier nicht parken, wenn man **keine Erlaubnis** hat.

Präpositionale Nominalphrasen > Nebensätze

kausal / konsekutiv

Aufgrund des starken Sturmes kam der Flugverkehr zum Erliegen.
> Weil es stark stürmte, kam der Flugverkehr zum Erliegen.

Wegen deines Fehlers mussten wir die Arbeit wieder von vorne beginnen.
> Weil du einen Fehler gemacht hast, mussten wir die Arbeit wieder von vorne beginnen.

Infolge seiner schweren Krankheit musste er seinen Job aufgeben.
> Weil er schwer krank war, musste er seinen Job aufgeben.

Anlässlich des Firmenjubiläums wird ein Fest veranstaltet.
> Weil die Firma ein Jubiläum feiert, wird ein Fest veranstaltet.

Wir zitterten vor Kälte.
> Wir zitterten, weil es [so] kalt war.

konzessiv

Trotz des massiven Protestes will man die Atomanlage bauen.
> Obwohl man massiv [dagegen] protestiert hat, will man die Atomanlage bauen.
> Obwohl massiv [dagegen] protestiert wurde / worden ist, will man die Atomanlage bauen.

konditional

Bei einer Panne müssen Sie den Notdienst anrufen.
> Wenn / Falls eine Panne auftritt, müssen Sie den Notdienst anrufen.

modal

Durch intensives Training konnte sie ihre Leistungen erheblich verbessern.
Mit intensivem Training konnte sie ihre Leistungen erheblich verbessern.
> Indem sie intensiv trainierte, konnte sie ihre Leistungen erheblich verbessern.
> Sie konnte ihre Leistungen erheblich verbessern, dadurch dass sie intensiv trainierte.

Übung 2

Bilden Sie Nebensätze.

a) **Dank** großzügiger Spenden konnte man bald mit dem Aufbau beginnen.

Man konnte bald mit dem Aufbau beginnen, _____ wurde.

b) **Wegen** der langen Dauer der Fahrt waren wir alle müde.

Wir waren alle müde, _____ die Fahrt so _____.

c) **Aufgrund** des Verlustes ihres Arbeitsplatzes geraten viele Menschen in Not.

Viele Menschen geraten in Not, _____haben.

d) **Infolge** heftiger Regenfälle waren viele Straßen unpassierbar.

Viele Straßen waren unpassierbar, _____ hatte.

e) Trotz unserer Zweifel an seiner Geschichte widersprachen wir nicht.

_____, widersprachen wir nicht.

f) **Trotz** der negativen Prognosen entwickelt sich die Situation ausgezeichnet.

Die Situation entwickelt sich ausgezeichnet, _____.

g) **Trotz** einer Verlängerung der Frist konnte er den Termin nicht einhalten.

Er konnte den Termin nicht einhalten, _____hatte.

h) **Durch** den Abschluss einer Versicherung kann man das Risiko senken.

_____, kann man das Risiko senken.

temporal

Bei deinem nächsten Besuch könnten wir in den Nationalpark fahren.
> Wenn du uns nächstes Mal besuchst, könnten wir in den Nationalpark fahren.

Bei ihrem letzten Besuch waren wir im Theater.
> Als sie uns letztes Mal besuchte, waren wir im Theater.

Während der Examensprüfung müssen Sie auf Ihren Plätzen sitzen bleiben.
> Solange die Examensprüfung dauert, müssen Sie auf Ihren Plätzen sitzen bleiben.

Nach dem Ende des Konzerts verließen wir den Saal.
> Nachdem das Konzert beendet war, verließen wir den Saal.

Vor Beginn der Veranstaltung warteten wir vor der Tür.
> Bevor die Veranstaltung begann, warteten wir vor der Tür.

Seit Einführung der neuen Regelung gibt es deutlich weniger Probleme.
> Seit man die neue Regelung eingeführt hat, gibt es deutlich weniger Probleme.

Der Chef wird bis zu seiner Rückkehr vom Abteilungsleiter vertreten.
> Bis der Chef zurückkehrt, wird er vom Abteilungsleitervertreten.

final

Zur Vermeidung von Unfällen müssen Sie alle Anweisungen genau befolgen.
> Sie müssen alle Anweisungen genau befolgen, damit Unfälle vermieden werden.
> Um Unfälle zu vermeiden, müssen Sie alle Anweisungen genau befolgen.

Zwecks einer Kontrolle der Bremsen brachte er das Auto in die Werkstatt.
> Er brachte das Auto in die Werkstatt, damit die Bremsen kontrolliert wurden.
> Er brachte das Auto in die Werkstatt, um die Bremsen kontrollieren zu lassen.

Übung 3

Bilden Sie Nebensätze.

a) **Während** der Renovierung blieb das Museum geschlossen.
Das Museum blieb geschlossen, _____.

b) **Vor** seiner Abreise gab Max mir seine neue Adresse.
_____, gab er mir seine neue Adresse.

c) **Nach** Beendigung der Gespräche reiste die Delegation ab.
_____ man die Gespräche _____, reiste die Delegation ab.

d) **Bis** zur Ankunft des Zuges saß sie im Bahnhofsrestaurant.
Sie saß im Bahnhofsrestaurant, _____.

e) **Beim** lauten Vorlesen des Briefes begann er zu stottern.
_____ er _____, begann er zu stottern.

f) **Bei** steigenden Temperaturen muss man mit Gewittern rechnen.
_____, muss man mit Gewittern rechnen.

g) **Seit** seiner Operation kann er nicht mehr richtig laufen.
Er kann nicht mehr richtig laufen, _____.

h) **Bei** der Kontrolle des Lastkraftwagens fand man geschmuggelte Zigaretten.
_____, fand man geschmuggelte Zigaretten.

i) **Sofort nach** seiner Wahl zum Bürgermeister beschloss er diese Reform.
_____, beschloss er diese Reform.

j) **Bei** einer Reservierung zwei Wochen im Voraus bekommen Sie einen Rabatt.
_____, bekommen Sie einen Rabatt.

k) **Bei** einer Panne können Sie den Notdienst anrufen.
Sie können den Notdienst anrufen, _____.

l) **Zur** Beruhigung der Bürger verteilte man Informationsbroschüren.
Man verteilte Informationsbroschüren, _____ sich _____.